



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

356 (3.8.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-275835](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-275835)

gelacht
-Film
ment

zeller
ann
po Brem
Theodor
si Thoms
m. u. a. Ge
erichte
3.30 Uhr
enlassen!

SUM

markt

r von well...
und
hweinen
fen? - (44020)
th, Haltern
berstraße Nr. 21

Wanzen
mit Brut!
sein Ausschweif
sein über durch
sein Ausschweif
sein Ausschweif
Ministerial
ministerial für
Lehmann
Städtlich gepr.
Haltern, 4
Tel. 23563

Schlafzimmer
Schrank
4türig, 2 inbr.
2 Betten
2 Rösten
2 Nachttische
mit Glas
1 Friseurkom.
m. Stell. Spieg.
ganz modern,
mit kleinem
Transportstid.
kaum erkannt,
daher nur
495.-
komplett
Möbel-Meisel
E 3, 9
Haltern
Ehrentafel

Das billige
Tochter- oder
Fremd- Zimmer
Schrank mit
Wäscheschrank,
Kommod, m. Auf
satz, Nachttisch,
Bett, Rost 135.-
fabrikneu
H. Baumann
U 1, 7, Brühlstr.
Mannheim
Kaufhaus

Gold-Rad
QUALITÄT
MARKENRAD
000000 in Gebrauch
Verkauf nur durch
Fachgeschäfte

Das billige
Tochter- oder
Fremd- Zimmer
Schrank mit
Wäscheschrank,
Kommod, m. Auf
satz, Nachttisch,
Bett, Rost 135.-
fabrikneu
H. Baumann
U 1, 7, Brühlstr.
Mannheim
Kaufhaus

Offerten
die Original-
gnisse belleges

Hakenkreuzblätter

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim a. S. 14/15, Hensler-Commerz-Str. 35/21. Das „Hakenkreuzblätter“ Ausgabe A erscheint 12mal (22) wöchentlich u. 50 Bl. Trägertabak. Ausgabe B erscheint 12mal (1,70 RM) u. 50 Bl. Trägertabak. Einzelpreis 10 Bl. Belegungen nehmen die Träger sowie die Wohltäter entgegen. In der Zeitung am Wochenende (auch durch höhere Gewalt) verbleibt, bleibt kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Belegungen auf allen Wochenscheiteln. Für unbenutzte eingekaufte Beiträge wird keine Verantwortlichkeit übernommen.

Anzeigen: ...
Kredittisch

Abend-Ausgabe A 6. Jahrgang MANNHEIM Nummer 556 Montag, 3. August 1936



Pariser Neutralität in der spanischen Krise

Eine Entschliebung des Ministerrats / Vorbehalte werden jedoch angemeldet

Wortlaut der Note

(Drahtbericht unseres Korrespondenten)
Paris, 3. August.
Die französische Regierung hat am Samstag spät abends eine Note veröffentlicht, die eine bedingte Neutralitätserklärung gegenüber den spanischen Ereignissen, aber gleichzeitig einen Appell an alle interessierten Mächte, sich absolut neutral zu verhalten, darstellt. Die Note hat folgenden Wortlaut:

Die französische Regierung hat von den Nachrichten über die Lage in Spanien und die Haltung der französischen Staatsangehörigen Kenntnis genommen. Sie hat die allgemeinen Probleme, die sich aus der Entwicklung der Krise in Spanien ergeben können und vor allem die Fragen geprüft, die durch die Tatsache ausländischer Interventionen in Form von Waffenlieferungen während der Dauer der Unruhen in diesem Land aufgeworfen werden. Die französische Regierung hat die doppelte Sorge, das internationale Leben den schädlichen Einflüssen zu entziehen, die solche Initiativen ausüben könnten, und die freundschaftlichen Beziehungen aufrecht zu erhalten, die sie immer mit der regulären, offiziell anerkannten Regierung, die heute für die Wiederaufrichtung der inneren Ordnung kämpft, gepflegt hat. Die französische Regierung ist bemüht, allen Maßnahmen Geltung zu verschaffen, die die Unruhen in Spanien abfürzen und die Entwicklung ausländischer Tätigkeit vermeiden können, deren Folgen für die Aufrechterhaltung der guten internationalen Beziehungen schädlich sein würde.

Ein dringender Appell

Zu diesem Zweck hat die französische Regierung beschlossen, einen dringlichen Appell an die hauptsächlich interessierten Mächte zu richten.

ten im Hinblick auf die schnelle Annahme und die strikte Beobachtung von gemeinsamen Regeln über die Nichteinmischung gegenüber Spanien. Die französische Regierung hat für ihren Teil bisher auf die strikteste Art den Beschluß befolgt, keinerlei Waffentransporte nach Spanien zu erlauben, selbst wenn es sich um die Ausführung von Lieferungsaufträgen handeln sollte, die vor Beginn der Unruhen gegeben worden sind. In Erwartung der Herstellung eines gemeinsamen Standpunktes in dieser Frage zwischen allen hauptsächlich interessierten Mächten zwingt jedoch die Tatsache, daß Kriegslieferungen von ausländischer Seite her den Aufständischen gemacht werden, die französische Regierung dazu, ihre Auffassungsfreiheit über die Anwendung der von ihr getroffenen Maßnahmen sich vorzubehalten.

England ist leicht verschnupft

London, 3. August.
Am Sonntagfrüh wurde in London die aus Paris angekündigte französische Note mit dem Erlauchen, eine Politik der Nichteinmischung in Spanien zu unterstützen, durch den französischen (Fortsetzung siehe Seite 2)

Erinnerungsmedaille gestiftet

... für verdienstvolle Mitarbeit bei den Olympischen Spielen

Berlin, 3. August. (S-B-Zeit.)
Das Reichsgesetzblatt vom 3. August veröffentlicht folgende Verordnung des Führers und Reichskanzlers über die Stiftung einer Erinnerungsmedaille für die Olympischen Spiele 1936:

- I.
In Ergänzung meiner Verordnung über die Stiftung eines Ehrenzeichens für Verdienste um die Olympischen Spiele 1936 vom 4. Februar 1936 (RGBl. I Seite 51) stifte ich für verdienstvolle Mitarbeit bei den Olympischen Spielen 1936 die „Deutsche Olympia-Erinnerungsmedaille“.
- II.
Die aus weißem Metall bestehende runde Deutsche Olympia-Erinnerungsmedaille zeigt auf der Vorderseite das Hoheitszeichen des Reiches, hinter dem ein die fünf olympischen Ringe tragender Ekturm steht und die Jahres-

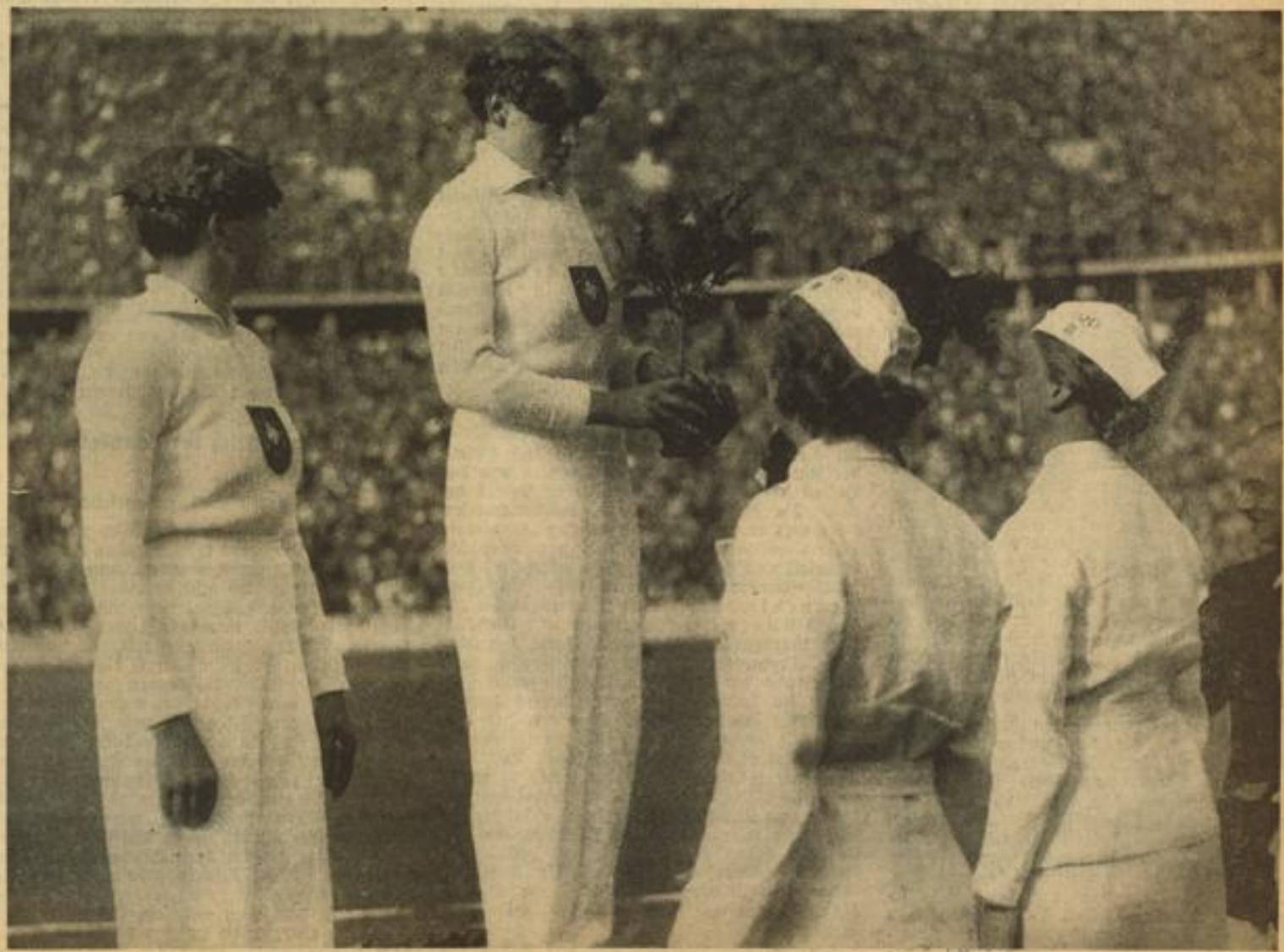
zahl 1936. Auf der Rückseite befinden sich die Worte „Für Verdienste bei den Olympischen Spielen 1936“, und darunter ein Eichenzweig.

III.
Die Deutsche Olympia-Erinnerungsmedaille wird an einem drei Zentimeter breiten Band von gleicher Ausführung wie das der zweiten Klasse des Deutschen Olympiabandzeichens im Knopfloch oder auf der linken Brustseite getragen.

IV.
Die Ziffern 5-9 der Verordnung über die Stiftung eines Ehrenzeichens für Verdienste um die Olympischen Spiele 1936 vom 4. Februar 1936 (RGBl. I Seite 51) finden Anwendung.

Berlin, den 31. Juli 1936.
Der Führer und Reichskanzler:
Adolf Hitler.
Der Reichsminister des Innern:
Fried.

Die erste olympische Siegerehrung auf dem Reichssportfeld



Die Siegerehrung der Spoorwerferinnen. — In der Mitte Tilly Fleischer, links Luise Krüger. Astn.: Schirmer, Berlin

Die Jugend der Welt kämpft

Wir bringen heute:
Stiftung einer Erinnerungsmedaille
USA führt vor Deutschland
Goldmedaille für Amerika u. Aegypten
18,2 Sekunden kein Weltrekord
Sieg und Niederlage unserer Fechter
Deutsche Hochseesegler triumphieren
50 000 Zuschauer am Montagfrüh im Stadion
Grosch (Mannheim) hat beim Hammerwerfen bestanden
Deutsche Siege bei den Freistilübungen

England leicht verschmüpft

(Fortsetzung von Seite 1)

schon Geschäftsträger im Auswärtigen Amt überreicht.

Die Aufnahme der Note in London ist, wie sich aus einem offiziellen Kommentar ergibt, zurückhaltend. Man begnügt sich mit der Feststellung, daß man das, was sich aus der Note als Weiterung ergebe, in London annehme und unterstütze.

Die vier Fohler-Flugzeuge

Mittelbar ergibt sich, daß man in England wegen der Behandlung der vier nach Spanien verkauften Fohler-Flugzeuge, die in Frankreich festgehalten und unter militärischer Bewachung gestellt wurden und die am Sonntag wieder nach England zurückgeführt sind, etwas verschmüpft ist.

Die französische Note ist offensichtlich in einem psychologisch falschen Augenblick in London eingetroffen. Der Durchschnitts-Engländer ist geneigt, eine stille Teilhaberschaft Frankreichs am spanischen Linkskurs zu vermuten.

Diesem Mißtrauen gibt die „Daily Mail“ am Montagfrüh unverblümt Ausdruck. In einem Leitartikel, überschrieben „Schlichte Worte an Herrn Blum“, eröffnet die „Daily Mail“ ihre Ausführungen mit der Feststellung des Mißtrauens vieler Franzosen, denen Blums Regierung nur als ein getarnter französischer Kommunismus erscheine.

Deutschamerikaner beim Führer

Sie überbringen 2300 Dollar für das kommende WHW

Berlin, 3. August. (H-B-Funk.)

Die anlässlich der Olympischen Spiele in der Reichshauptstadt weilende Reisegesellschaft des Amerikadeutschen Volksbundes versammelte sich am Sonntagvormittag am Potsdamer Bahnhof und marschierte unter Vorantritt einer SA-Kapelle zum Ehrenmal unter den Linden.

Anschließend marschierte der Zug nach der Reichskanzlei und nahm ihr gegenüber Aufstellung. Eine Abordnung des Bundes unter Führung des Bundesführers Friedrich Kühn wurde dort vom Führer empfangen und übergab ihm als Ehrengeschenk das Gelbene Buch, das rund 6000 Unterschriften mit den Grüßen des erwachten Deutschamerikanertums für das deutsche Volk und seinen Führer enthält.

Nachmittags legte eine starke Abordnung des Amerikadeutschen Volksbundes am Grabe Horst Wessels ebenfalls einen Kranz nieder.

Große Gefechtspause in Spanien

Beide Parteien scheinen zu neuen Anstrengungen zu rüsten

Perpignan, 3. August. (H-B-Funk.)

Bei Beginn der dritten Woche des spanischen Bürgerkrieges sind die Fronten fast die gleichen wie vor acht Tagen. Eine gewisse Bewegung zeigt sich nur vor Saragossa und vor San Sebastian. In Navarra bringen die Nationalisten mit Nachdruck nach der Küste; vor Saragossa versuchen die Regierungsmilizen ihre Schlappe von der vorigen Woche weitzumachen.

Die in langen Depeschen aus den beiden Hauptquartieren Madrid und Burgos gemeldeten Geländegewinne stellen sich bei Nachprüfung auf genauen Karten im allgemeinen als unerheblich und strategisch wenig wichtig heraus. Nur den Bewegungen im Guadarrama-Gebirge kommt besondere Bedeutung zu, da es sich dort um den Besitz der Bergspitze und der Madrider Wasserleitung handelt.

Flugzeuge und Kreuzer im Kampf

Ein aufregendes Schauspiel trug sich am Sonntag vor den Augen zahlreicher Badegäste, die sich am Strand von Gibraltar aufhielten, zu. Einige Meilen entfernt lagen zwei Flugzeuge der Armee des Generals Franco und zwei spanische Kriegsschiffe im Kampf.

Ein Wasserflugzeug der Madrider Regierung, das seit mehreren Tagen im Hafen von Gibraltar liegt, ist von den englischen Behörden beschlagnahmt worden, weil die Besatzung des Flugzeuges der Aufforderung, innerhalb 24 Stunden die englischen Gewässer zu verlassen, nicht nachgegeben ist.

Drei deutsche Kriegsschiffe sind im Verlauf

des Sonntag durch die Meerenge von Gibraltar in östlicher Richtung gefahren.

Kämpfe um San Sebastian

Aus zuverlässiger Quelle wird bekannt, daß die von Pamplona her auf San Sebastian anmarschierenden Truppen der Nationalisten die aber Trun führende einsige Zugangstraße verlassen haben, um über die Berge hinweg direkt auf San Sebastian vorzugehen. Gebirgsartillerie, die unter großen Schwierigkeiten mit Hilfe von Maultieren auf die Berge hinaufbefördert werden mußte, hat auf den Höhen Stellung bezogen und das Feuer eröffnet.

Hochbetrieb in Francos Hauptquartier

Die französische Nachrichtenagentur Journer veröffentlicht eine Meldung aus Tanger, wonach im Hauptquartier General Francos mit Hochdruck gearbeitet werde. Den ganzen Tag über verkehrten Lastkraftwagen mit Truppen, die nach Ceuta und Tetuan befördert würden.

Zwangsmaßnahmen der Linken

Durch ein im Staatsanzeiger veröffentlichtes Dekret wird die Einziehung der Pensionen der im Ruhestand befindlichen Angehörigen des Meeres und der Flotte verfügt, soweit diese nicht sofort den Nachweis erbringen, daß sie Anhänger der Linkenregierung sind.

Am Sonntag wurde durch den Madrider Rundfunk neuerlich ein Aufruf verbreitet, in dem sämtliche Angehörigen der Infanterieregimenter Nr. 1, 2 und 4 dringend erlucht wurden, sich sofort in ihren Kasernen einzufinden.

Neuer Film in Mannheim

PALAST und GLORIA:

„Es waren zwei Junggesellen“

Ein unpassenderer Titel hätte man diesem Film schwerlich geben können. Man versteht ihn überhaupt nicht mehr, nachdem man den Streifen gesehen hat. Es gibt da zwar zwei Junggesellen, aber das Spiel geht nicht, wie man nach dem Titel vernünftigerweise erwarten könnte, um das Junggesellentum, das unstreitig bei diesen beiden Charakteren die Möglichkeit zu allerhand tollen Wirkungen gegeben hätte.

Britischer Kreuzer in Kiel

Kiel, 3. August. (H-B-Funk.)

Der britische Kreuzer „Aetun“, der anlässlich der olympischen Segelwettkämpfe Kiel einen Besuch abstattet, hat Montag, 10 Uhr, den Kieler Hafen erreicht. Nach Verlassen der Holtenauer Schleuse feuerte der Kreuzer 21 Schuß Salut für die Landesflagge, die von der Salubatterie Friedrichsort erwidert wurden.

Tschiangkaiſchek stellt Ultimatum

Schanghai, 3. August.

Nach Meldungen aus Nanton hat Marschall Tschiangkaiſchek den Generalen der Provinz Kwangsi eine Frist bis zum 5. August gesetzt. Er soll mit einer Strafexpedition droht haben, falls sie nicht bis zu diesem Tag eine ersöhnliche Erklärung über ihr Verhältnis zur Zentralregierung abgegeben haben.

Die chinesische Presse berichtet, daß drei Kwangsi-Divisionen in Erwartung einberufen seien. Die Zentralregierung habe ihrerseits starke Kräfte zur Abwehr zusammengezogen. Die Generale in Kwangsi sollen in Zukunft alle Fruchtschiffe für Militärtransporte beschlagnahmen dürfen. Nach weiteren Meldungen sind für das Gebiet der Provinz Kwangsi alle kantonesischen und überhaupt alle ausländischen Zeitungen verboten worden.

Woelke wurde Leutnant

Ehrung des Olympiasiegers durch den Ministerpräsidenten

Berlin, 3. Aug. (H-B-Funk.)

Der Redirektionschef Hans Woelke, der als erster deutscher Leichtathlet durch seine prachtvolle Leistung im Kugelstoßen für Deutschland eine Goldmedaille erhalten hat, ist vom preussischen Ministerpräsidenten auf Vorschlag des Chefs der Ordnungspolizei, General Daluge, zum Leutnant der Schutzpolizei befördert worden.

Er wird in das Polizeiportreferat beim Hauptamt Ordnungspolizei im Reichs- und preussischen Ministerium des Innern abkommandiert werden. Nach Einrichtung der geplanten neuen Polizeiportschule wird Leutnant Woelke dort als Sportlehrer Verwendung finden.

In Kürze

Auf Einladung des Auslandsamtes der Reichsjugendführung trafen sich die zur Zeit in Berlin weilenden 550 italienischen Studenten mit den Angehörigen der Hitler-Jugend und der italienischen Kolonie am Sonntagabend bei Stoll zu einem Kameradschaftabend.

M. Kömpel-Pilots und vor allem der stets gleich vergnügte und zu allerhand Streichen aufgelegte Architekt Adolf Gondrella, der in treuer Freundschaft dem wartenden Ryste Gesellschaft leistet, ein großer Mann in der kleinen Stadt wird und in Wirklichkeit doch immer nur seine Trude (Hilde Schneider) meint.

Die deutschen Filme für Venedig

Die vor einigen Tagen von anderer Seite veröffentlichte Liste der deutschen Spielfilme, die für den Wettbewerb anlässlich der diesjährigen Filmkunstausstellung in Venedig bestimmt worden sind, hat eine Änderung erfahren. Unter den neulich genannten Filmen wurde der Wilhelm-Film „Morris“ und der Koto-Film „Mazurka“ vom Prüfungsausschuss der Internationalen Filmkunstausstellung nicht zugelassen mit der Begründung, daß diese Filme im Ausland bereits angekauft seien, was den für die Ausführung in Venedig geltenden Bestimmungen widerspricht.

Danach sieht die Liste der für Venedig gemeldeten deutschen Filme jetzt folgendermaßen aus: 1. Der Koto-Film „Der Kaiser von Karolinen“, 2. der Syndikat-Film „Traumulus“, 3. der Ufa-Film „Schuhhafford“, 4. der Ufa-Film „Verräter“, 5. der Syndikat-Film „Die Morria“, 6. der Syndikat-Film „Drei Mädel um Schubert“.

Der Mufti von Algier ermordet

Paris, 3. August.

Einer der höchsten mohammedanischen Würdeträger von Algier, der Mufti der großen Moschee der algerischen Hauptstadt, Wendali Mahanub, wurde am Sonntagmorgen in einer der Straßen der Stadt ermordet aufgefunden. Man vermutet, daß der 63jährige Geistliche einem politischen Anschlag zum Opfer gefallen ist, weil er sich entschieden gegen die Verquickung von Politik und Religion ausgesprochen hat.

Abschluß der Internationalen Tanzwettspiele in Berlin

Die als letzte in der „Volkshöhle“ vorgesehene Tanzveranstaltung brachte mit der Bekanntmachung des jugoslawischen „Verbandes der kroatischen freiwilligen Theateramateure Matica“ eine freudige Überraschung. Eine Zahl von Talentstärkern, die dabei neben ihrem Beruf den Volkstanz pflegen, ließ in edlen Nationaltrachten drei aus originalen Volkstänzen aufgebaute und hier für die Wettspiele besonders herausgestellte Volkstänze ausleben.

Am Erfolg der Jugoslawen hatte auch die Solistin Rebenta Perklo gleichen Anteil, die einer aus Deutschland stammenden jugoslawischen Theaterfamilie angehört. Ihre Tänze sind dem Volkstänzen, dem auch ihre Tanzschule gilt, zutiefst verpflichtet. „Djeverusa“, der Tanz einer rotblühenden Brautjungfer, beweißt durch die Art seiner mit ganzer Seele ausstrumpfenden kurzen Schritte diese enge Verbindung. Die Lage des „Mädchens aus Njrien“ und „Warel“ aus dem Dorfe Sestine sind gleichfalls auf Volkstänzen gegründete heimatische Themen, die der Künstlerin einen Sondererfolg sicherten, auf den ihre amwesenden Landsleute stolz sein können.

Vorausgehend hatte die Rumänin Juliette Sandovici ihr Können in fünf Tänzen erprobt, die besonders in dem „Traurigen Balzer“ von Zibellus und dem Fragment aus dem „Allegenden Holländer“ eine sehr gefeierte Ausdruckskunst anstrebten, die in letzterem durch das Requisite des hereinzutragenden Kreuzes befremdlich wirkte.

Nach einmal wurde die festliche Gemeinde zu einem letzten Tanzabend zusammengerufen, den im Deutschen Opernhaus Berlin das Ballett der Königlich-Niederländischen Oper Antwerpen und das Ballett des Deutschen Opernhauses Berlin gaben. Die Flamen tanzten in gotischer Gewandung und in gemessener Bewegung „Canzon per sonar a quattro“ mit der Musik von Giovanni Gabrieli und das Tanzwerk für großes Ballett, „Instrumentenzauber“, deren Musik in Jean Francaix, und deren Choreographie in Sonja Korti ihre Autoren haben.

Ein Berliner Volkstanz aus den Tagen des Wiedermeiers, „Der Stralauer Fischzug“, ist mit der Musik von Leo Spiech und der

Choreographie von Rudolf Bölling zu einem Tanzwerk verdichtet worden, das das bunte, von feinen Aufregungen und Herzensangelegenheiten durchpflante Leben des alten Berlin im Rahmen einer von Paul Caserier und geschlossenen entzückenden Ausgestaltung humorvoll wiedergibt. Zeilenpränge von Familienvätern, Festweienrummel, mütterliche Abendabnahmen, Dulzenerliebe, alles das und Verwandtes ergaben für Rolf Arco, Helotte Adler, Eiss Spalinger, Daiso Spies, Hans Kauch, Hebi und Margot Höpfer — um nur einige zu nennen — eine Fülle von Tanzszenen, die durch humorvolle Ausprägung und tänzerische Reife zu dauernden Beifallsstürmen führten.



Der Führer o. Nachdem der Führer im Inneren...

Dom Man...

Weg des D... Nach einer... (text continues)

Weingü...

Für die beide... (text continues)

Ltn. A. b...

Er erstellte im Mo... (text continues)

August 1936

n Kiel

(SB-Funkt.)
... der an
... 10 Uhr, den
... der Fol-
... 21 Schuh
... der Salu-
... wurden. An-
... Kreuzer Ehren-
... mändereitenden
... Offize. In die-
... e Kriegsschiff
... ornaft geleitet
... gschiff „Ab-
... le den Salu-
... gschiff. Der
... schiffes galt
... r. Der Kreuz-
... edue an einer



Olympia Banner

O L Y M P I S C H E S P I E L E 1 9 3 6

timatum

... 3. August.
... hat Marschall
... der Provinz
... August geleitet
... tion gebroht
... em Tag eine
... erbänntis zur
... l. Diele Mel-
... ng noch nicht



Der Führer eröffnet die XI. Olympischen Spiele
Nachdem der Führer die Olympischen Spiele eröffnet hat,
wird im Innenraum des Stadions die olympische Flagge
gehüßt.

tnant

... durch den

(SB-Funkt.)

... ans Woeffe,
... durch seine
... für Deutsch-
... hat, ist dom
... uf Vorschlag
... General De-
... zigt befördert

Dom Marathon-Tor zur Ostsee Weg des Olympischen Feuers nach Kiel

Nach einer kurzen Ansprache des Reichs-
sportführers von Tschammer und Osten star-
tete der Fackelläufer im Olympia-Sta-
dion, der die letzte Etappe des Olym-
pischen Feuers einleitete. Die Fackel
wurde in der Schale am Marathon-Tor ent-
zündet. 350 Läufer trugen sie durch die Gauen
Brandenburg und Nordmark nach Kiel, dem
Schauplatz der Segelwettbewerbe. Schon die
große Eröffnungsfeier in Kiel wird am Mon-
tagabend im Schein des Olympischen Feuers
vor sich gehen. Als der Läufer am Olympischen
Dorf vorbeikam, empfingen ihn Hunderte von
Kämpfern mit begeisterten Zurufen, wie auch
auf der ganzen Strecke Hunderttausende war-
teten, um das Feuer zu grüßen.

Weingärtner leitet Italien-USA

Für die beiden ersten Spiele des olympischen
Fußballturniers wurden am Sonntagabend die
Schiedsrichter bestimmt. Das auf dem
Vollstadion stattfindende Spiel zwischen Italien
und USA wird vom Schiedsrichter Bein-
grüner (Deutschland) geleitet, dem als
Linienrichter Vanus (Luxemburg) und Ekow
(Schweden) zur Seite stehen. Die Begegnung
zwischen Norwegen und Türkei im Stadion
Stebion, die gleichfalls am Montagabend
stattfindet, steht unter Leitung des Italieners
Scarp. Linienrichter bei diesem Treffen sind
Link (Deutschland) und Hafiz (Ägypten).
Die Bedingungen beim olympischen Fußball-
turnier sind den internationalen Regeln ange-
paßt. Ge spielt wird zweimal 45 Minuten mit
nur 5 Minuten Pause. Falls eine Verlänge-
rung notwendig wird, nach 5 Minuten Pause
eine zweimalige Spielverlängerung von je 15
Minuten ohne Unterbrechung. Beim unent-
schiedenen Stand nach der Verlängerung wird
das Spiel durch die Technische Kommission er-
neut angelegt. Für das olympische Fußballtur-
nier stehen 19 Schiedsrichter der am Wettkampf
beteiligten Nationen zur Verfügung.



Lt. Abba - Italien führt vor Handrick
Er erzielte im Modernen Pokerkampf beim 5-Km.-Geländeläuf
die beste Zeit.

Kämpfe und letzte Entscheidungen des Sonntags

Amerika führt in der Länderwertung mit vier Punkten vor Deutschland

Olympia-Medaillen holten

Am ersten Wettkampftag der Olympischen
Spiele wurden vier Leichtathletik-Wettbewerbe
und das Gewichtheben der Federgewichtsklasse
entschieden. Von 129 Goldmedaillen, die in
Berlin zu gewinnen sind, kamen also fünf be-
reits zur Verteilung und dazu ebenso viele
silberne und bronzene Medaillen. In die fünf
Goldmedaillen teilten sich Deutschland,
USA und Finnland, von denen Deutschland
und USA je zwei und Finnland eine gewann.
An dem „Medaillen-Regen“ des ersten Tages
waren — wie aus nachstehender Aufstellung

Nation	Gold	Silber	Bronze
Deutschland	2	1	1
USA	2	1	1
Finnland	1	2	1
Ägypten	—	1	1
Polen	—	—	1

USA in der Länderwertung vorne

Eine amtliche Länderwertung gibt es bei den
Olympischen Spielen nicht, aber es war doch
stets Brauch, die erfolgreichsten Nationen auf-
zuzählen. Wir werten nachstehend die sechs

Ersten eines jeden Wettbewerbs und geben dem
Sieger sechs Punkte, dem Zweiten fünf, dem
Dritten vier, dem Vierten drei, dem Fünften
zwei und dem Sechsten einen Punkt. Zur Ent-
scheidung kamen am ersten Tag fünf Wettbe-
werbe, vier in der Leichtathletik und einer im
Gewichtheben (Federgewicht). Da im Hoch-
sprung vier Athleten den sechsten bis neunten
Rang einnahmen, wurde hier eine Wertung
nicht vorgenommen. Nach den ersten fünf —
von insgesamt 129 — Wettbewerben ergibt sich
folgender Stand:

1. Vereinigte Staaten 28 Punkte
2. Deutschland 24 Punkte
3. Finnland 23 Punkte
4. Ägypten 9 Punkte
5. Japan 7 Punkte
6. Oesterreich 6 Punkte
7. Polen 4 Punkte
8. Großbritannien 2 Punkte
9. Argentinien 1 Punkt



Rudolf Ismayr spricht den olympischen Eid
Unser Bild zeigt den feierlichen Augenblick, in dem Olympiasieger Rudolf Ismayr für die 6000 Kämpfer
den olympischen Eid ablegt.

Segler nach Kiel unterwegs

Es fiel den Seglern schwer, Berlin zu ver-
lassen, nachdem sie den großartigen Aufstieg der
11. Olympischen Spiele in der Reichshauptstadt
miterlebt hatten und völlig ergriffen waren
von dem Olympiasieger, das schon seit Tagen
die Weltstadt an der Spree in Atem hält.

Auf dem Lehrter Bahnhof sammelten sich am
Sonntagmorgen die Olympia-Segler-Mann-
schaften von 26 Nationen zur Rückfahrt nach
Kiel, wo am Montag das Segel-Olympia nach
dem Eintreffen des letzten Fackelläufers mit
dem Heben der Olympiallagge und dem Ent-
zünden des Olympischen Feuers eingeleitet
werden wird. Schon Stunden vor dem Ein-
treffen der zur Vereidigung nach Berlin ge-
reisten Mannschaften sammelte sich eine riesige
Menschenmenge am seitlich geschmückten Olym-
piabahnhof der Kriegsmarinestadt Kiel und emp-
fing „ihre“ Segler in der herzlichsten Weise.

Nach einer offiziellen Begrüßung begaben sich
die Athleten auf einen Sonderdampfer ins
Olympiabeim, wo sie zwei Tage der Ruhe
pfelegen können, bis am Dienstag der erste
Startschuß über die Förde läuft.

10,2 Sekunden kein Weltrekord Jesse Owens lief bei Rückenwind

Wie vom IAAF bekanntgegeben wird, konnte
die von dem Amerikaner Jesse Owens am
Sonntag in einem der Zwischenläufe über 100
Meter erreichte Zeit von 10,2 Sekunden nicht
als Weltrekord anerkannt werden, da
nach den genauen Messungen ein starker Rück-
tenwind herrschte.



So holte Tilly Fleischer die Goldmedaille
Mit 45,18 Meter gewann Tilly Fleischer das Speerwerfen
und stellte damit einen neuen olympischen Rekord auf.

Die Liste der Olympia-Sieger

Gewichtheben:

Leichtgewicht: 1. Mesbah (Ägypten) goldene Medaille
2. Fein (Oesterreich) silberne Medaille
3. Jansen (Deutschland) bronzene Medaille

Federgewicht: 1. Terlazzo (USA) goldene Medaille
2. Soliman (Ägypten) silberne Medaille
3. Sham (Ägypten) bronzene Medaille

Benedig

... derer Seite
... Spielfilme,
... der diesjäh-
... rig bestimmt
... rverfahren. Wo-
... wurde der
... der Sozia-
... lismus der
... lung nicht
... daß diese
... laufen kein
... Benedig gel-
... Als Erzie-
... raubin von
... de Ma-
... Drei Ma-
... Außerdem
... et, und zwar

Starturlaubnis für Brasilien

Die beiden Sportbehörden Brasiliens sind zu einer vollständigen Einigung gelangt. Alle Meldungen sind sowohl durch den Nachbarverband als auch durch das brasilianische Olympische Komitee unterzeichnet worden. Dementsprechend hat die IAT den Brasilianern die Starterlaubnis in den Leichtathletikwettkämpfen erteilt.

Schweizer Ehrengabe für den OOI

Beim Einmarsch der Nationen am Eröffnungstag der Olympischen Spiele überreichte der Generalsekretär des Schweizerischen Olympischen Komitees, Dr. Messerli, dem Generalsekretär der Olympischen Spiele 1936, Dr. C. Diem, eine Mappe mit einer Bronzeplatte als Ehrengabe für den Deutschen Olympischen Ausschuss. Die Platte zeigt in Reliefarbeit eines Athletenakt und die Worte des olympischen Schwurs.

Sieg und Niederlage unserer Fechter

Gegegen Frankreich 7:9 unterlegen / Eindeutiger 9:2-Sieg gegen England

Nach einer kurzen Pause wurden die Mannschaftskämpfe im Florettfechten mit der Zwischrunde fortgesetzt. Wieder waren die Begegnungen in den vier Gruppen hart umstritten. So fanden die technisch großartigen Argentinier in den jähden Briten bestigen Widerstand und bei 8:8-Punktgleichheit entschied nur das bessere Trefferverhältnis zugunsten der Südamerikaner.

Julius Eisenecker verletzt

Anschließend hatten die Briten gegen Deutschland anzutreten und hier erlief die deutsche Mannschaft einen glänzenden Sieg. Beim Stand von 9:2 brachen die Engländer den aussichtslosen Kampf ab. Im ersten Teil des Kampfes schafften die deutschen Vertreter eine 5:1-Führung, die sie später bis zu 9:2 ausdehnen konnten. Meister Julius Eisenecker, der sich im Kampf gegen Kanada eine Schienbeinverletzung zugezogen hatte, war nicht mit von der Partie, sondern durch seinen Vereinstameraden Stefan Rosenbauer ersetzt. Von den Engländern errangen nur Bartlett und Lloyd Siege gegen August Heim und Siegfried Verbou. Deutschland und Argentinien qualifizierten sich damit für die Vorkampfrunde, wo sie in Gruppe 2 auf Frankreich und Belgien treffen werden, die sich in der Zwischenrunde gegen Jugoslawien und Tschechoslowakei durchsetzten. In der ersten Vorkampfrunden-Gruppe werden Italien, USA, Ungarn und Österreich aufeinanderzutreffen. Die Schweiz verlor glatt gegen USA und Italien.

Die Ergebnisse der Zwischenrunde:

Argentinien — Großbritannien 8:8 (57:62 Treffer); USA — Schweiz 13:3; Ungarn — Jugoslawien 14:2; Österreich — Tschechoslowakei 12:4; Frankreich — Jugoslawien 9:1

Deutsche Hochsee-Segler triumphieren

Transatlantik-Regatta beendet / Fünf deutsche Yachten unter den ersten Sechs

Die drei letzten Yachten der am dem Transatlantik-Rennen beteiligten Segler sind am Sonntagmorgen beim Feuererschiff „Ebbe I“ eingetroffen. Um 7.34 Uhr 15 Sekunden ging die Berliner Yacht „Zusewind“, die kleinste der am Rennen teilnehmenden Boote, durchs Ziel, um 10.02 Uhr 45 Sekunden die Stettiner Yacht „Arctur“ und um 11.10 Uhr 7 Sekunden die Berliner „Etisi“.

Alle Yachten am Ziel

Damit hat eines der größten Ozeanrennen seinen Abschluß gefunden. Alle in Bermuda gestarteten Yachten — sieben deutsche, eine holländische und eine Danziger — haben wohlbehalten ihr Ziel erreicht. Wenn auch acht Tage Zeitunterschied zwischen dem Eintreffen des letzten Bootes „Holland von Bremen“ und der Yacht „Etisi“ liegen, so ist doch die einzigartige Leistung in der glatten Ozeanüberquerung bei allen die gleiche. Den deutschen Hochsee-seglern, die die Yachten des Deutschen Reiches so erfolgreich vertreten haben, gebührt die größte Anerkennung. Besondere Beachtung verdient die Befahrung der „Zusewind“, die Yacht mit kaum 13 Meter Länge, die jemals an einem Ozeanrennen teilgenommen hat. Alle Yachten, bis auf „Etisi“, haben den Weg durch den Kanal genommen. Die Berliner Yacht war vom Pech verfolgt. Nachdem sie schon den Weg um Schottland riskiert hatte, traf sie im nördlichen Bezirk Flaute an, so daß sie vier Tage verlor. Dadurch ist es zu erklären, daß sie als das größte Schiff der Regatta so spät im Hafen eintraf. „Zusewind“, die von „Peter von Danzig“ noch 40 Stunden Vergütung erhält, wird demnach den sechsten Platz hinter der Yacht „Hamburg“ einnehmen.

Die Placierung

Wie uns die Regatta-Leitung mitteilt, wird nach Berechnung aller Vergütungen folgende Placierung unter den Yachten eintreffen: 1. Holland von Bremen, 2. Bremen, 3. Nchant II, 4. Bearens-Holland, 5. Hamburg, 6. Zusewind, 7. Peter von Danzig, 8. Arctur, 9. Etisi. Die letzten drei Yachten wurden heute vormittag beim Feuererschiff „Ebbe I“ von dem Marineboot „U 33“ in den Hafen von Cuz-

Goldmedaillen für Amerika und Ägypten

Terlazzo Sieger im Feder-, Neschah im Leichtgewicht der Gewichtheber

In der fahnen geschmückten Deutschlandhalle begannen am Sonntagabend vor leibter nur schwachem Besuch die Kämpfe der Gewichtheber im olympischen Dreikampf, der sich bekanntlich aus beidarmigem Drücken, Reißen und Stoßen zusammensetzt. Die Abwicklung der Kämpfe zog sich bis zu den frühen Morgenstunden hin. Mitternacht war vorbei, als die erste Entscheidung im Federgewicht fiel. Olympiasieger wurde Antoni Terlazzo (USA), der hier den guten Ruf bekräftigt, der ihm vorausging und mit 312 Kg. die beiden Ägypter Salah Mohammed Soliman und Ibrahim H. M. Sham hinter sich ließ. Terlazzo und der österreichische Richter schafften im Reißen 97,5 Kg., doch konnte diese Leistung nicht als neuer Weltrekord anerkannt werden, da beide beim Nachziehen die Gewichtsgrenze überschritten hatten.

Liebisch wurde nur fünfter

Von den beiden Deutschen erwies sich Georg Liebisch (Düsseldorf) mit 290 Kg. besser als Meister Max Walter (Saarbrücken), der im Reißen erst im dritten Versuch mit Würde auf 90 Kg. kam, nachdem er im Drücken mit 75 Kg. schon sehr schlecht abgeschnitten hatte. Liebisch gelang es im Drücken, ebenso wie der Amerikaner Terlazzo, 92,5 Kg. zur Hochstrecke zu bringen, aber im Reißen und im Stoßen blieb er weit zurück und wurde nur fünfter hinter Richter. Die Gesamtleistung von Walter betrug 280 Kg.

Das Ergebnis:

Gewichtsheben: Federgewicht:	
1. Antoni Terlazzo (USA)	312 Kg. (Drücken 92,5, Reißen 97,5, Stoßen 122,5 Kg.)
2. Soliman (Ägypten)	305 Kg. (85 — 95 — 125 Kg.)
3. Sham (Ägypten)	300 Kg. (80 — 95 — 125 Kg.)
4. Richter (Österreich)	297,5 Kg. (80 — 97,5 — 120 Kg.)
5. Liebisch (Deutschland)	290 Kg. (92,5 — 90 — 107,5 Kg.)
6. Tersch (USA)	287,5 Kg. (75 — 92,5 — 120)

Erstklassiger Sport im Leichtgewicht

Nach der Entscheidung der Federgewichtsheber wurde in den frühen Morgenstunden des Montag auch noch der Olympiaiegler der Leichtgewichtsklasse ermittelt. Wenn man geglaubt hatte, daß nach den prächtigen Leistungen der Federgewichtsheber eine Steigerung nicht mehr möglich sei, so war man irriger Auffassung.

Im Wettbewer der Leichtgewichtsheber gab es einen unerhörten spannenden Endkampf. Der Österreicher Fein war in Führung gegangen, nachdem er im Drücken und Reißen 60 bzw. 100 Kilogramm geschafft hatte. Das Stoßen brachte dann aber die Entscheidung. Fein kam auf 137,5 Kilogramm, während der Ägypter Neschah bereits beim zweiten Versuch 142,5 Kilogramm zur Hochstrecke brachte und dann

31 Olympiakämpfer von den Philippinen

Die Insulaner sind tüchtige, strebsame Sportleute / Kleine, aber zähe Kerle

Die Philippinen, das ist eine Inselgruppe im Atlantischen Ozean, doch von ihren Menschen wissen wir nicht viel. Hier stellt uns der Reichner einen philippinischen Olympiakämpfer vor. Das Gesicht zeigt von Energie, hart und lantia sind die Linien. Einer von 13 Millionen, denn mehr Menschen zählen die Inseln nicht.

Schneeweiße Hüte aus Manila

Doch halt, noch etwas wissen wir von dem fleischen Land in der weiten Wasserwüste des Atlantik, von dort her kommen die Manilahüte, denn Manila ist die Hauptstadt des Landes. In der Olympiastadt Berlin werden diese Schneeweißen Hüte ebenso bewundert wie ihre Träger, die klein und unterseht sind. Mit 31 Mann sind sie zu den Olympischen Spielen erschienen und beteiligen sich in der Leichtathletik, dem Ringen, Boxen, Schießen, Schwimmen und Basketball. Die Philippinos sind tüchtige, strebsame Sportler, die schon seit 1924 sich bei den Spielen beteiligten und in Los Angeles zwei Bronzemedaillen im Brustschwimmen und Hochsprung errangen.

Es steckt was drin in diesen kleinen zähen Kerlen, die nicht einmal über eine eigene Landessprache verfügen. Aus der Zeit der spanischen Vorkolonialisierung bedienten sie das Spanische bei und seitdem Amerika die Inseln unter die Fittiche genommen hat, spricht man englisch.

Im Hochsprung alle Medaillen für USA

Johnson wurde Olympiasieger mit 2,03/Weinköy schied durch Pech bei 1,97 Meter aus

So überlegen die Finnen beim 10.000-Meter-Lauf waren, so überlegen zeigten sich die Vertreter des Sternennanners beim Hochsprung. Hatte es noch 1932 bei den Spielen in Los Angeles ein großes Favoritensterben gegeben, so behaupteten sich diesmal die „Gemeintun“ auf der ganzen Linie. Die schwarzen Amerikaner Cornelius Johnson und Dave Albritton sowie der weiße USA-Mann Delos Thurber waren zum Schluß unter sich, nachdem Europas große Hoffnung, der Finne Kotlas, im Stichtkampf gescheitert war.

Albritton und Thurber hatten die stärkeren Nerven und die größere Sicherheit. Aber die 2,03 Meter, die Johnson gleich beim ersten Versuch bezwang, schafften sie nicht, so daß Johnson Olympiasieger wurde, Albritton die silberne und Thurber die bronzene Medaille gewannen.

22 Mann beim Vorkampf

22 Mann traten zum Vorkampf und nur der

Pole Plawczyk blieb bei 1,85 Meter hängen. Dann begann aber das „große Sterben“. Mit 1,85 Meter schieden Metcalfe (Australien), Hales (Kanada), Otto (Dänemark), Perälä (Finnland), Wrafter (Holland), Torbio (Philippinen), Odmar (Dänemark), Eggensberg (Schweiz), Thader (Südafrika) und Bodosi (Ungarn) aus und mit 1,90 Meter blieben Kuuze (Finnland) und der Deutsche Gschmeit auf der Strecke. Der Kampf ging weiter. 1,94 Meter übersprangen noch neun Mann, darunter auch unser Meister Weinköy, der dann über 1,97 Meter scheiterte. Beim zweiten Versuch war der Körper schon im Niedergehen, als die Hand die Latte doch noch riß. Als der dritte Versuch mißglückte, war unser letzter Mann ausgeschieden. Fünf Mann, die drei Amerikaner, der Finne Kotlas und der Japaner Wata überprangen 1,97 Meter und — mit Ausnahme von Wata — auch 2,00 Meter. Höher kam aber dann nur Johnson, der mit 2,03 Meter den Olympischen Rekord von Harald Osborne (USA) aus dem Jahre 1924 um 5 Zentimeter verbesserte. Um die Plätze mußte gestochen werden, wobei Albritton Zweiter wurde vor Thurber und Kotlas.

unter ungeheurer Spannung sogar 145 Kilogramm bewältigte. Damit hatten der Österreicher und der Ägypter gleiche Rekorde, so daß das Körpergewicht den Sieger ermittelte. Neschah hatte 100 Gramm weniger Gewicht und wurde damit Olympiasieger. Im Stoßen verbesserte der Ägypter übrigens den Weltrekord seines Landsmannes Aita, der auf 141,5 Kilogramm stand, mit 145 Kilogramm ganz erheblich und stellte im olympischen Dreikampf mit einer Gesamtleistung in den drei Übungen beidarmig Drücken, Reißen und Stoßen von 342,5 Kilogramm einen neuen olympischen Rekord auf. Der alte olympische Rekord wurde von dem Franzosen Duberac seit 1932 gehalten.

Schwitalle auf dem 4. Platz

Die beiden deutschen Vertreter, Karl Jansen und Karl Schwitalle, retteten für Deutschland den dritten und vierten Platz. Schwitalle erreichte zusammen mit dem Amerikaner Terpat und dem Ägypter Masoud 322,5 Kilogramm, sein leibteres Eigengewicht gab den Ausschlag zu seinem vierten Platz vor Terpat und Masoud.

Das Ergebnis:

Leichtgewicht:	
1. Mohammed Ahmed Neschah (Ägypten)	342,5 kg (Dr. 92,5, R. 105, St. 145);
2. Robert Fein (Österreich)	342,5 kg (Dr. 105, R. 100, St. 137,5);
3. Karl Jansen (Deutschland)	327,5 kg (Dr. 95, R. 100, St. 132,5);
4. Karl Schwitalle (Deutschland)	322,5 kg (Dr. 95, R. 100, St. 127,5);
5. John Basil Terpat (USA)	322,5 kg (Dr. 97,5, R. 100, St. 125);
6. Ibrahim El Sabet Masoud (Ägypten)	322,5 kg (Dr. 90, R. 100, St. 132,5).

Handball USA-Deutschland

am 16. August in Augsburg

Der zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten abgeschlossene Handball-Länderspiel wurde vom Reichssachamtsleiter Brigadeführer Herrmann nach Augsburg verlegt. Die Begegnung findet schon am 16. August, dem Schlußtage der Olympischen Spiele, auf dem dortigen Schwaben-Platz statt.

Im Lande selbst gibt es aber noch dreizehn malakische Dialekte. Auch sonst haben die Inselbewohner von sich reden gemacht. Bei ihrem ersten olympischen Start in Paris waren sie nur durch einen Mann und zwei Nationalflaggen vertreten. Das hat sich dann geändert und heute marschieren sie unter einheitlicher Flagge.

Gute Basketballspieler

Am Sportleben Mien spielen sie eine beachtliche Rolle und richteten auch die letzten fernöstlichen Spiele in Manila aus. Sie sind den Chinesen und Japanern erster Gegner. Gute Basketballspieler sind die kleinen, waddigen Philippinos, die diesen Sportzweig auf ihren Inseln mit wahrer Leidenschaft pflegen. Nahe liegt ihnen natürlich das Schwimmen und der erfolgreiche Brustschwimmer Masojso ist auch in Berlin wieder mit dabei.

Schlachtruf: „Dah, Dah“

„Dah, Dah“ ist ein ihnen abgelauteter Schlachtruf, der ebenso Freunde wie Gegner ausdrücken kann. Mit diesem Ruf empfangen die drei ständig in Berlin lebenden Philippinos ihre Landsleute an der Bahn und dieser Ruf begleitet sie bei guten oder schlechten Trainingsleistungen. Aber sonst hört und sieht man nicht viel von ihnen; es sind stille, bescheidene Menschen, die Männer von den kleinen Inseln im großen Atlantik.

Die genauen Ergebnisse

Kugelstoßen	
1. Bölke (Deutschland)	16,20 Mtz.
2. Pärund (Finnland)	16,12
3. Stöd (Deutschland)	15,66
4. Francis (USA)	15,45
5. Torrance (USA)	15,33
6. Jait (USA)	15,32
* Olympia-Rekord!	
10 000 Meter	
1. Solminen (Finnland)	30,15,4 Min.
2. Astola (Finnland)	30,15,6
3. Ho-Boo (Finnland)	30,20,2
4. Muratofa (Japan)	30,25,0
5. Burns (England)	30,28,2
6. Babala (Argentinien)	31,22,0
7. Gschmeit (Deutschland)	31,29,6
8. Laß (USA)	31,39,4
9. Nassal (Norwegen)	31,40,4
10. Stefer (Dänemark)	31,52,6
11. Vebiaqua (Italien)	31,52,0
12. Kelen (Ungarn)	32,01,0
13. Sundesson (Schweden)	32,11,8
14. Holt (Velen)	32,13,0
15. Böber (Österreich)	32,22,0
16. Pentti (USA)	32,23,0

50 000 Zuschauer am Montagfrüh im Stadion

Die Hammerwerfer trafen auf den Plan / Wettstreit der Freistilringer in der Deutschlandhalle

Die Olympiadebesucher haben Morgen erneut vor der Notwendigkeit, die genaue 'Marschroute' für den Tag festzulegen. Das ist nicht ganz einfach, erfährt man aus dem Programm, in dem viele Wettbewerbe zu gleicher Uhrzeit, aber auf verschiedenen Kampfbahnen vereinbart sind. Da hat man die Qual, und oft wird es nicht möglich sein, all das zu sehen, was man gerne sehen möchte.

über 51 Meter war der Hamburger, der als sechzehnter in den Kreis trat, der achte Werfer, dessen Wurf über 46 Meter lag.

Greulich (Mannheim) hat „bestanden“

Als letzter des Teilnehmerfeldes stellte sich Greulich (Mannheim). Er trat in dunkelbraunem Trainingsanzug und trägt dicke Lederhandschuhe, die außer den Deutschen nur noch die Finnen tragen. Ungefähr 2 Meter jenseits der „Mark“ kommt seine Kugel nieder.

Zum Vorkampf treten an

Am zweiten Durchgang qualifizierten sich noch der Amerikaner Favor und die Finnen Routonen und Peine, und im letzten Vorgang kamen noch Linné (Schweden), Blizg (Frankreich), Abe (Japan) und Barticevic (Chile) hinzu, so daß also mit den zehn Athleten aus dem ersten Durchgang — Hein, Blazg, Greulich, Rove (USA), Baumgard (Schweden), Anna-

maa (Estland), Jansson (Schweden), Dreher (USA), Porthöla (Finnland) und Cantagalli (Italien) — insgesamt 17 Mann die Teilnahmederechtigungen am Vorkampf erwarben. Im letzten Durchgang am Vorkampf wurden der Franzose Blizg nahe an die 50 Meter heran, dagegen schaffte der stets beifällig begrüßte Oesterreicher Janusch auch beim dritten Versuch die 46 Meter nicht, so daß er ausschied. Außer Janusch blieben noch Knotel (Tschechoslowakei), Drafe (England), Gole (Jugoslawien), Demetropoulos (Griechenland), Katsumo (Japan), Raban (Brasilien), Stepanik (Jugoslawien), Glas (Tschechoslowakei) und Dutziger (Holland) auf der Strecke. Zum Vorkampf werden je drei Deutsche, Finnen, Amerikaner und Schweden, sowie je ein Franzose, Chile, Est, Italiener und Japaner antreten.

Im Augenblick, als der letzte Hammerwerfer sein Gerät schleuderte, ging ein heftiger Platzregen nieder, der die Athleten buchstäblich in die Flucht schlug. Die Zuschauer suchten und fanden Schutz im gedeckten Rundgang.

Spannende Kämpfe bei den Freistilringern

Guter Besuch in der Deutschlandhalle / Ehrl und Paar haben Ausfichten

Der Auftakt am Sonntag

In der Deutschlandhalle, die auch im weiteren Verlauf der Vorkampftage im Freistilringen sehr gut besucht war, gab es im Leicht- und Weltgewicht schöne deutsche Siege. Im Leichtgewicht hatte unser Vertreter Ehrl (München) den Schweizer Arn als ersten Gegner. Der Deutsche distanzierte den Kampf von Anfang an, brachte seinen Gegner mehrfach in Gefahr und führte schon bei Halbzeit mit klarem Vorsprung. Trotz großer Anstrengungen gelang dem Münchener aber kein entscheidendes Ziel, vielmehr mußte er sich mit einem einstimmigen Punktsieg (3:0) begnügen.

(Australien), Desporte (Frankreich), Thomas (Kanada).

Weltgewicht:

Paar (Deutschland) besiegte O'Hara (Australien) nach Punkten; Anderson (Schweden) besiegte Samel (Tschechoslowakei) nach 5:30 Minuten; Pietila (Finnland) besiegte Sobard (Ungarn) n. P.; Angst (Schweiz) besiegte Kuff (Estland) nach 5:40 Min.; Lewis (USA) besiegte Bete (Belgien) nach 5:03 Min.; Schleimer (Kanada) besiegte Rostid (Indien) nach 2:52 Min.; Jourlin (Frankreich) besiegte Erechin (Türkei) n. P.; Fox (Großbritannien) besiegte Masutomi (Japan) n. P.

Der Stand nach der ersten Runde:

0 Fehlerpunkte: Anderson (Schweden), Angst (Schweiz), Lewis (USA), Schleimer (Kanada); 1 Fehlerpunkt: Paar (Deutschland), Pietila (Finnland), Jourlin (Frankreich), Fox (Großbritannien); 2 Fehlerpunkte: O'Hara (Australien), Erechin (Türkei); 3 Fehlerpunkte: Samel (Tschechoslowakei), Sobari (Ungarn), Kuff (Estland), Bete (Belgien), Rostid (Indien), Masutomi (Japan).

Bantamgewicht:

Gaudart (Schweiz) besiegte Thorat (Indien) nach 6:49 Min.; Flood (USA) besiegte Jurado (Philippinen) nach Punkten.

Die Kämpfe am Montag

Herbert und Siebert siegen

In der 'Deutschlandhalle' herrschte am Montagvormittag auf allen Nationen Hochbetrieb. Blat und reibungslos wurden die vielen Kämpfe im Freistilringen fortgesetzt, und erfreulicherweise hatten auch diesmal die Ringer aus allen Teilen der Welt ein dankbares Publikum. Besonders lebhaft ging es am oberen Rina her, wo Sprechchöre die Kämpfer ständig anfeuert. Auch der Reichs-

Erziehung des Volkes für die Wertschätzung guten Bilderschmudes. In den letzten Jahrzehnten ist das Gefühl für rechte Rahmung wertvoller Kunst ziemlich verlorengegangen. Man hat sie und da auch bezweifelt, daß Handwert und Industrie noch die nötigen Voraussetzungen für einwandfreie Bildrahmung besitzen. Der Zusammenklang von Rahmen und Bild ist in der Tat meistens sehr selten erreicht worden.

Die nun in Würzburg eröffnete Ausstellung zeigt im großen ganzen vollenkommen gelungene Rahmungen, die als Beispiele für das Volk betrachtet werden können. In Stil, Farbe und Querschnitt sind für verschiedene Bilder aus mehreren Kunstepochen die richtigen Reizen gefunden worden. Welche Schwierigkeiten dabei überwunden werden mußten, geht daraus hervor, daß heute alle Reizen industriell hergestellt werden, so daß die freie Hand des Meisters, der früher selbständig gestaltete, ausgeschlossen ist. Man muß unter dem angebotenen Material das Rechte finden, um dem Bild ganz gerecht werden zu können.

Die Bilderverwendung im Wohnraum findet in dieser Ausstellung eine Anzahl vorbildlicher Lösungen. Nicht nur die Bilder, sondern auch die Rahmen sind nach Inhalt und Form für die einzelnen Räume sicher gewählt; auch die Rahmen stellen genau das dar, was dazugehört. Es ist weder Prunk noch Zuchtlichkeit im jeden Preis zur Ausstellung gekommen. Die Rahmen halten genau die Mitte zwischen Beschränkung und Verschönerung. Als Schule für die Glaste und Bildverkäufer ist die Schau von größter Wichtigkeit. Man schähe die Mitarbeit dieser Leute bei der Wahl zu verwendender Bilder nicht gering ein. Erziehung zur Kultur geht hier mitten durch, deshalb sind solche Ausstellungen von größter Wichtigkeit für die Fachgruppen.

Olympische Spiele aus der Ferne gesehen. Der erste deutsche Fernseher Paul Rittow, Berlin, wird in den Diensten der Uebertragung fast aller olympischen Wettkämpfe gestellt. Er überträgt Leichtathletik, Fußball,

Sportführer sah eine Zeitlang den Ringern zu und er hatte die Freude, einen herrlichen Kampf und Sieg des jungen Stuttgarter's Johann Herbert zu erleben. Der biedere Schwabe, der schon am Vortag siegreich war, traf in seinem zweiten Kampf im Bantamgewicht auf den Engländer Raymond Ca-zaur, den er gleich mit einer Serie von famosen Griffen „eindeckte“. Zwei-, dreimal rettete sich Cazaur aus der Brücke, dann war es aber um ihn geschehen: nach 4:50 Minuten stand Herbert's entscheidender Sieg fest. Klare Begeisterung in der Halle.

Gehring-Ludwigshafen im Pech

Zu einem schönen Sieg kam auch unser Vertreter im Halbschwergewicht, der Ex-Darmstädter Erich Siebert. Der Tscheche Protopy war in der ersten Hälfte ein ziemlich gleichwertiger Gegner, aber dann kam Siebert sichtlich in Front und sein Punktsieg war verdient. Weniger Glück hatten unsere Vertreter im Mittel- und Schwergewicht. Der Hallenser Hans Schedler hatte im Mittelgewicht den Türken Kirecci zum Gegner, der sich als ein technisch vorzüglicher Ringer entpuppte. Mehrfach konnte Kirecci seine Weindedel andringen, während der Deutsche vergeblich einen erfolgreichen Griff anzubringen versuchte. Der Türke wurde Punktsieger. — Pech hatte „Schorsch“ Gehring (Ludwigshafen) im Kampf gegen den bekannten Schweizer Meisteringer Werner Bürki. Am Boden war der Deutsche leicht überlegen, aber nennenswerte Vorteile errang er nicht. Die Richter entschieden mit 2:1 Stimmen zugunsten des Schweizer's. — Im einzelnen gab es am Vormittag folgende

Die Ergebnisse:

Bantamgewicht

(2. Runde): Herbert (Deutschland) besiegte Cazaur (Großbritannien) nach 4:50 Minuten; Laporte (Belgien) besiegte Nic (Tschechoslowakei) nach 1:11 Minuten; Jombory (Ungarn) besiegte Rizzola (Italien) n. P.

Mittelgewicht

(1. Runde): Ribeghy (Ungarn) besiegte Rafal (Indien) n. P.; Boliva (USA) besiegte v. d. Merwe (Südafrika) nach 10:41 Minuten; Gallegati (Italien) besiegte Lindblom (Schweden) n. P.; Kirecci (Türkei) besiegte Schedler (Deutschland) n. P.; Luukko (Finnland) besiegte van Hoorebeke (Belgien) nach 5:12 Minuten; Poilve (Frankreich) besiegte Evans (Kanada) nach 5:25 Minuten; Söfel (Tschechoslowakei) besiegte Jeffers (Großbritannien) entscheidend. Ohne Fehlerpunkte waren nach der ersten Runde noch Poilve, Luukko, Söfel und Boliva.

Halbschwergewicht

(1. Runde): Fridell (Schweden) besiegte Aco (Estland) n. P.; Birad (Ungarn) besiegte Lahti (Finnland) n. P.; Aricioglu (Türkei) besiegte Ward (Großbritannien) n. P.; Scarf (Australien) besiegte Bete (Belgien) nach 11:36 Min.; Siebert (Deutschland) besiegte Protopy (Tschechoslowakei) nach Punkten; Clemons (USA) besiegte Doenwäler (Schweiz) nach 14:33 Min.

Schwergewicht

(1. Runde): Balufala (Estland) besiegte Klappach (Tschechoslowakei) nach 10:50 Min.; Coban (Türkei) besiegte Charlier (Belgien) n. P.; Bürki (Schweiz) besiegte Gehring (Deutschland) n. P.; Merlind (Schweden) besiegte Dunn (USA) nach 12:20 Minuten.

Das Wetter war leider auch am Montagvormittag alles andere als schön. Dunkle Regenschauer drangen über der Olympiastadt und ein dicker Nebel ließ die Fahnen über gegen die Wägen knallen. Zwischendurch ließ sich auch die Sonne sehen, aber die Athleten im Stadion fanden es wenig taufam, aus ihren dicken Trainingsanzügen zu schlüpfen.

Hammerwurf-Ausscheidung

27 Kämpfer treten an

Unter Aufsicht des Italieners Giovanni Cantagalli betreten die Hammerwerfer im Sälemaus den Innenraum. Von den 31 Gemeldeten sind nicht am Start: Dr. Viktor (Oesterreich), die Schweizer Behrli und Gräter und der Franzose Sainpue. Dr. Ritter von Hall schart die Kämpfer um sich, erklärt ihnen die neuen internationalen Bestimmungen über gültige und nichtgültige Würfe, nimmt dabei selbst den Hammer zur Hand und führt einen einwandfreien Wurf praktisch vor. Die Teilnehmer nehmen auf kleinen Stühlen rund um den Wurfkreis Platz. Sie alle haben wegen der unbeständigen Witterung ihre Trainingsanzüge und Wollpullover anbehalten und stehen sie verschiedentlich auch nicht zum Qualifikationswurf aus. In der Ausscheidung mußten mit einem der drei Würfe 46 Meter erreicht sein, wenn der Teilnehmer in den Vorkampf gelangen will.

Die Deutschen setzen sich durch

Von 27 Teilnehmern glückt es nur 10 sich für den Vorkampf zu qualifizieren, nach dem die sechs Besten dann erneut drei Entscheidungswürfe haben. Unter großem Jubel der rund 50 000 Zuschauer vollbringen alle drei Deutschen das Glanzstück, mit dem ersten Wurf die rot abgesetzte Mindestmarke zu schaffen. Blazg erschien ruhig und beherrscht im Wurfkreis. Man merkt ihm die Konzentration und Sicherheit an, er ist seiner Sache gewiß. Mit annähernd 50 Meter legt er eine der besten Leistungen hin. Er wird aber schon bald von Meister Hein, den ein lebhaftes „Hummel-hummel“ entgegenklingt, übertroffen. Mit

Deutschlands Siege im olympischen Kunstwettbewerb

Für das Ergebnis des Kunstwettbewerbes, der Deutschland fünf goldene, fünf silberne und zwei bronzene Medaillen einbrachte, ist es besonders wichtig, daß der Erbauer des Reichsportfeldes Werner March zweimal — mit der goldenen und silbernen Medaille — ausgezeichnet worden ist, und zwar in der Reihe „Städtebauliche Entwürfe“ (nämlich für das genial entworfenen Olympische Dorf bei Oberthil) und in der anderen Reihe „Architektonische Entwürfe“ (für die Bauten des Reichsportfeldes, das Stadion, das Schwimmbassin, das Haus des Sports und anderen Gebäude). Das Reichsportfeld, wie es durch March in Form gebracht worden ist, gehört in Zukunft als „Deutsches Olympia“ zu den zweifellos klaffenden Lösungen größter Bauaufgaben, und es darf mit Stolz erfüllen, daß diese Bauwerke so großen Beifall gefunden haben.

Malerei und Graphik haben wieder allgemein schlecht abgeschnitten, nur in der Reihe „Gebrauchsgraphik“ hat Deutschland durch Alfred Hietl eine silberne Medaille erringen können, und zwar für das Plakat „Internationales Kunstrennen“, dessen formaler und farbiger Aufbau in der Tat ungemein wirkungsvoll geraten ist. Unter den Bildbauern brachte es Arno Breker, dessen monumental gefasste Plastiken schon mehrmals aufgefalten sind, mit dem „Kämpfer“, einer großen, aber dekorativ massierten Steinfigur, zu einer silbernen Medaille. In der Reihe „Reliefs“ legte Emil Zutor mit seinem „Hürdenläufer“ an erster Stelle; eine ornamental sehr reizvoll wirkende Flachplastik fand damit die erwartete Anerkennung.

Für das Gebiet der „Literatur“ mußte man auf Ueberraschungen gefaßt sein, da die guten literarischen Werke sportlicher Art recht selten sind. Um so mehr erfreut es, daß unter den epischen Werken das ungemein interessante Buch des jungen Schriftstellers Wilhelm Gmmer „Um den Gipfel der Welt“, erschienen

bei Engelhorn in Stuttgart, die silberne Medaille errungen hat. Dieser Tatsachenbericht vom Kampf um den Gipfel des Mount Everest gehört zu den besten Zeugnissen echter Kameradschaft und Opferung für wissenschaftliche Ziele. Das literarische Werk von Felix Dühne, „Der Läufer“, erhielt eine goldene Medaille, und auch durch diese Auszeichnung ist ein junger Dichter, der bisher nur als Dramatiker (als Verfasser der „Ira von Raumburg“) bekannt geworden war, in den Vordergrund gerückt.

Die größten Erfolge hat Deutschland auf dem Gebiete der Musik zu verzeichnen: von sechs vergebenen Medaillen fielen nicht weniger als fünf deutschen Kompositionen zu. Es verliert außerdem sehr erfreulich, daß es sich um fünf junge Komponisten handelt, deren Ruf in Deutschland nicht mehr zu bestreiten gewesen ist. Werner Galt, dessen „Jaubergeige“ und andere Kompositionen allenthalben auf bekannt geworden sind, erhielt die goldene Medaille für die instrumentale Komposition „Olympische Festmusik“, die ein hervorragender Beitrag Deutschlands zur Festmusik der Welt darstellt. Auch Paul Söffer, einer der hoffnungsvollsten Musiker der jungen Generation, erhielt für „Olympischer Schwur“, eine Komposition für Solo- und Chorgesang, eine goldene Medaille. Weiterhin wurden ausgezeichnet Kurt Thomas Kantate zur Olympiade 1936“ und Harald Genzmers „Der Läufer“. Mit diesen Siegen hat Deutschland sich auch auf künstlerischem Gebiet bereits zu Beginn der Olympischen Spiele in den Vordergrund gestellt.

„Bild und Rahmen“

Zur gleichnamigen Ausstellung in Würzburg Seit längerer Zeit bemüht sich die Reichskammer der bildenden Künste in Gemeinschaft mit den einschlägigen Fachgruppen um die

Table with 2 columns: Name, Weight. Includes entries like 16,20, 16,12, 15,66, 15,45, 15,38, 15,32.

Pferderennen im Reich

Rennen zu Neuf

- 1. Europäer-Rennen, 2250 Meter, 1200 Meter: 1. H. K. K. (Wiesler), 2. G. G. G. (Gastgeber), 3. E. E. E. (E. Comadore)...

Berlin-Strausberg

- 1. Rotherdorfer Hürdenrennen, 2200 Meter, 3400 Meter: 1. H. H. H. (H. H. H.), 2. H. H. H. (H. H. H.), 3. H. H. H. (H. H. H.)...

Rennen zu Dresden

- 1. Preis von Heidenau, 2600 M. 1600 Meter, 1. Admonicus (Grabsch), 2. Lord Zulus, 3. Antipolis...

Bad Kreuznach

- 1. Sturm-Jagdrennen, 550 M. 2400 Meter, 1. H. H. H. (Schmerz), 2. V. V. V. (Baludiere)...

Hannover

- 1. Preis von Waldried, 2300 M. 1600 Meter, 1. R. R. R. (Wiesler), 2. K. K. K. (Kriegena), 3. F. F. F. (Frische)...

Nuvolari gewinnt den Ciano-Pokal

Drei Alfa Romeo blieben in Front / Varzi schied aus / Stuck wurde nur vierter

Auf der sieben Kilometer langen Rundstrecke von Montenero bei Livorno wurde das zehnte Rennen um den Ciano-Pokal für Rennwagen nach der internationalen Formel ausgetragen.

Rennstrecke wenig ideal

Die Rennstrecke ist alles andere als ideal und ist für die modernen Rennwagen bis auf eine etwa 1,5 Kilometer lange Gerade kaum geeignet.

doch durch mehrere Fahrer mit vielen engen Durchfahrten; außerdem ist die Straße völlig ausgefahren.

Nuvolari auf großer Fahrt

Von Anfang an entwickelte sich das erwartete Duell zwischen Auto-Union und Alfa Romeo. Mercedes-Benz war bekanntlich nicht am Start.

Ergebnis:

- 1. Tazio Nuvolari (Alfa Romeo) 1:44.40 = 120,382 Stdm., 2. Tonino Brivio (Alfa Romeo) 1:44.57,3.



Weltrekord schon am ersten Tag

Der Neger Jesse Owens - USA, der im Zwischenlauf für die 100 Meter mit 16,2 einen neuen Weltrekord aufstellte, geht hier im 12. Vorlauf mit weitem Vorsprung vor Saaki - Japan durchs Ziel.

Maes (Belgien) siegt in der „Tour der France“

50 000 erwarteten die Fahrer / Belgien wurde Mannschaftsfieger vor Frankreich

Mit der 34 Kilometer langen Etappe von Caen nach Paris fand die 30. Tour de France am Sonntag ihren Abschluss.

In den umrahmenden Dauerrennen, die zum Schluss wegen eines heftigen Regens vorzeitig abgebrochen werden mußten, spielte der Kölner Krewer nie eine Rolle.

Gesamtergebnisse der Tour de France:

- 1. Sylvain Maes 142:47:32; R. H. Maque 143:14:27; 3. Verwaerde 143:15:25.

Leichtgewichts-Ringerturnier des Ofr 1886

In den sehr spannenden Kämpfen wurde Hecker - Feudenheim Ueberraschungssieger

Im Rahmen des vom Verein für Körperpflege von 1886 Mannheim auf der Rennwiese veranstalteten Sommerfestes brachte das Turnier der Leichtgewichtsringler interessanten Sport.

3. Platz zufrieden geben. Dagegen konnte sein Vereinskamerad Hecker, durch gutes Lösen begünstigt, Turniersieger werden.

Die Ergebnisse:

1. Kampf: Hecker, Feudenheim - Stein, Käfertal. Hecker holt sich durch Hüftschwung die Führung und siegt nach 2,30 Minuten durch Ueberwurf am Boden.

Henkel siegt in Joppot

Weitere deutsche Erfolge

Bei guten Witterungsverhältnissen wurde am Sonntag das Joppoter Internationale Tennisturnier zu Ende geführt.

Der Deutsche Stehermeister Erich Wehe zeigte sich am Sonntag bei den Rennen in Halle in denkbar bester Form.

Scherens in Kopenhagen erfolgreich

Unter Beteiligung der besten europäischen Flieger wurde am Sonntag der große Fliegerpreis von Kopenhagen entschieden.

Internat. Tennisturnier in Wiesbaden

Die Wiesbadener Kur- und Bäderverwaltung veranlaßt in Verbindung mit dem Wiesbadener Tennis- und Hockey-Klub im Anschluß an die Olympischen Spiele in der Zeit vom 22. bis 25. August ein großes internationales Tennisturnier.

Rund um den Bismardturm

Das vom RB Triumph Rürtz veranstaltete Straßenrennen Rund um den Bismardturm, das an Stelle der früheren bayerischen Rundfahrt durchgeführt wurde, hatte einen Massenbesuch zu verzeichnen.

Nur 2

Mit dem Sonntag das Weltcharakteristen zu den Straßendritten Jahren...

„Abf“

Die foel muß die j Nachmittags rungen Sonntag, 9 für 16. A ihre Gültig sind nur d den „Abf“ Straße 35, farum, Euri 5in- und 9

Welche d attische. feierliche E im Welttri (den Feldba lich, daß de meraden n verblüfften das mindes nach Rdin sch dann a für Gltua. daß am 2. Rdin am 2. taben, die e mats in Rd kritisch b radischstä U 4. 3. mel

Die

Betrunkel nommen wra fener Kraft deimer Stre gen Berchr losen Fährer nommen.

Auf der Einen Schö und eine G fahrer, der Aien Benz raden, der e fahren ist. a Nafahrer, ausfahrter Krankehaus

Weitere U noch drei w sichtslofes U Vorfahrtsred nigen Vor und 3 Kraft

In der u unläse. Bei der vergange neten, wurde Fabriege au auf Trunken fuhren.

Aufsehter. ben Unfuga gen 17 Berse

Braucht Olympi Gche an den

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

Nur 2000 Strandbaddbesucher

Mit dem Strandbaddbesuch war es auch am Sonntag nicht besonders gut bestellt, nachdem das Wetter immer noch keinen sommerlichen Charakter angenommen hatte.

„AdF“-Fahrt zu den Reichsfestspielen nach Heidelberg

Die beiden die Reichsfestspieleleitung mittelst, muß die für Sonntag, 16. August, vorgesehene Nachmittagsvorstellung „Rom die der Tzungen“ von Shakespeare auf kommenden Sonntag, 9. August, vorgelegt werden.

Weibe des Ehrenmals der deutschen Feldartillerie. Am 30. August findet in Köln die feierliche Weibe des Ehrenmals für die 150 000 im Weltkrieg gefallenen Kameraden der deutschen Feldartillerie statt.

Die Polizei meldet:

Betrunkener Kraftfahrer. Vorläufig festgenommen wurde am Sonntagabend ein betrunkener Kraftwagenfahrer, der auf der Rübensheimer Straße durch sein Verhalten den übrigen Verkehr gefährdete.

Auf der falschen Straßenseite gefahren. Einen Schädelbruch, einen Unterschenkelbruch und eine Gehirnerschütterung erlitt ein Radfahrer, der am Sonntagabend auf dem Alten Benzweg von dem Führer eines Kraftwagens, der auf der falschen Straßenseite gefahren ist, angefahren wurde.

Weitere Unfälle. Außerdem ereigneten sich noch drei weitere Verkehrsunfälle durch rücksichtsloses Ueberholen, Nichteinräumen des Vorfahrtsrechtes und Außerachtlassung der nötigen Vorsicht, wobei einer Person Verletzte und 3 Kraftfahrzeuge beschädigt wurden.

In der vergangenen Woche 42 Verkehrsunfälle. Bei 42 Verkehrsunfällen, die sich in der vergangenen Woche in Mannheim ereigneten, wurden 23 Personen verletzt und 33 Fahrzeuge aller Art beschädigt.

Misshörer. Wegen Aufstörung bzw. großen Unfalls wurden in den letzten beiden Tagen 17 Personen angezeigt.

Brauchst du einen guten Platz bei den Olympischen Spielen in Berlin? Gehe an den Lautsprecher. Werde Rundfunkhörer!

Teilzahlung beim Kauf aller Rundfunkgeräte möglich

Die genauen Bedingungen / Auch der letzte Volksgenosse kann sich einen Volksempfänger anschaffen

Vom 1. Januar 1933 bis zum 1. Januar 1936 stieg die Hörerzahl in Deutschland von 4,2 auf 7,2 Millionen. Aber noch ist über die Hälfte aller deutschen Haushaltungen ohne Rundfunkgerät.

Für jeden Geldbeutel

Für jeden Geldbeutel gibt es heute das passende Gerät, ob es nun der millionenfach bewährte Volksempfänger oder ob es ein anderes Gerät, wie z. B. der neue „Deutsche Olympiosfer“ ist.

Für den Käufer eines Rundfunkgerätes ist folgendes wichtig: Jeder Kauf erfolgt unter Eigentumsvorbehalt des Verkäufers. Die Anzahlung, die bei Kaufabschluss zu entrichten ist, beträgt mindestens 20 v. H.

Der Gesamtpreis eines Gerätes betrage 200 RM. Dann ist die Mindestanzahlung 40 RM; das Restkaufgeld beträgt 160 RM, dazu zehnmal 1 v. H. gleich 16 RM, also insgesamt 176 RM.

Sonderregelung für Volksempfänger

Daneben besteht für den Volksempfänger bekanntlich eine Sonderregelung.

die ebenso wie der Volksempfänger selbst der Initiative der politischen Rundfunkführung zu verdanken ist. Insgesamt gegenwärtig 775 Elektrizitätswerke haben die Finanzierung der Volksempfänger-Zeitahlungen übernommen.

Der Barpreis des Volksempfängers ist bekanntlich 76 RM, wenigstens für die meistgekauften Wechsel- und Gleichstromtypen. Hier beträgt die Anzahlung 7,25 RM, es verbleibt also ein Restkaufgeld von 68,75 RM.

Anzahlung als Geschenk

Es ist besonders anzuerkennen, wenn Betriebsführer — wie es vielfach geschehen ist — ihren Gefolgschaftsangehörigen die Anzahlung zum Geschenk machen oder die Unterstellung der Monatsrate von 4,40 RM in Wochenraten von 1,10 RM ermöglichen.

An eines sel zum Schluß noch erinnert: Jeder Volksgenosse überlege sich vor Kaufabschluss, ob das ausgewählte Gerät auch wirklich seiner wirtschaftlichen Leistungskraft entspricht.

Hochstimmung herrscht am Neckarstrand

Ueberraschender Erfolg des „Feuerio“-Strandfestes / Zufriedenheit überall

Für das „Feuerio“-Strandfest hatte man von allem Anfang an die Erwartungen sehr hoch geschraubt, da man überzeugt war, daß die Mannheimer für derartige Veranstaltungen zu begeistern sind.

Bei der Menschenmassen sah, die sich am Sonntagmittag über die Friedrichsbrücke und über die Adolf-Hitler-Brücke wälzten, der konnte ohne weiteres erkennen, daß die Mannheimer nur ein Sonntagsspezial hatten: den „Feuerio“-Platz längs des Adolf-Hitler-Ufers.

Der Abendbetrieb war gerade in vollem Gange, als der Himmel sich verpöckelt fühlte, wieder einmal seine Schleusen zu öffnen.

Platz besetzt waren. Mit „Hoh — rud“ schaffte man neuen Platz, und so gab es doch noch für die nachkommenden weitere Sitzplätze.

Während im Weizell die Tz-Kapelle ihren Mann stellte, war es im Weizell Reiter-Raber-Raber, der mit seinen Getreuen wieder einmal unter Beweis stellte, daß wir in Mannheim ausgezeichnete Stimmungsmusiker haben.

Aus dem Verlauf des ganzen Festes ist ohne weiteres eine sachmännliche Borarbeit und Organisation erkennbar. Und der Ordnungsdienst? Nicht nur die Männer von der Wacht und Schützengesellschaft walteten ihres Amtes, sondern auch Freiwillige aus den Reihen des „Feuerio“ sorgten für Ordnung.

wirklich bezahlen kann! Und weiter: Die Raten nur an die im Teilzahlungsvertrag vorgesehenen Stellen bezahlen! Es könnte sonst leicht zu unliebsamen Schwierigkeiten kommen.

Zum Schluß: Jeder Interessent kann getroffen in das nächste Rundfunk-Einzelhandelsgeschäft gehen, er erhält dort gerne jede gewünschte Auskunft. Insgesamt 25 000 deutsche Rundfunk-Einzelhändler sind bestrebt, der Rundfunkversorgung Deutschlands bestens zu dienen.

Bahnübergang ausgebaut. Mannheims meistbefahrener schienenelektischer Bahnübergang in der Kaiserl. Straße beim Reichsbahnhof Mannheim-Kaiserl. der sich besonderer Beliebtheit bei allen Verkehrsteilnehmern erfreut, weil wegen der dichten Zugfolge und eines starken Manierbetriebs die Schranken mehr geschlossen als geöffnet sind, ist während des Sonntags ausgebaut worden.

Rundfunk-Programm

für Dienstag, 4. August

6.00 Olympische Fanfaren, anschließend Musik in der Früh, 6.30 Gymnastik, 7.00 Nachrichten, 7.50 4. Tag der 11. Olympischen Spiele (Programmübersicht), 9.00 Kultur im Bett, gepostet von dem Münchener Rundfunk, 10.00 Witterung, (Es spielt das Musikorchester der Hochschule Berlin), 12.00 Sport der Olympischen Spiele, 12.30 Nachrichten, 13.00 Sport und Klang aus Bayern, 13.30 Nachrichten, 14.00 Sport, 14.30 Nachrichten, 15.00 Sport, 15.30 Nachrichten, 16.00 Sport, 16.30 Nachrichten, 17.00 Sport, 17.30 Nachrichten, 18.00 Sport, 18.30 Nachrichten, 19.00 Sport, 19.30 Nachrichten, 20.00 Sport, 20.30 Nachrichten, 21.00 Sport, 21.30 Nachrichten, 22.00 Sport, 22.30 Nachrichten, 23.00 Sport, 23.30 Nachrichten, 24.00 Sport, 24.30 Nachrichten.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt a. M.

Brausfage für Dienstag: Veränderlich bewölkt, nur gelegentlich aufheiternd, noch örtliche, längere Niederschläge. Temperaturen bei 20 Grad, westliche Winde.

... und für Mittwoch: Etwas ruhigeres und mehr ausgeglichenes Wetter, doch noch nicht beständig.

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Location, 2.8.36, 3.8.36. Locations include Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Location, 2.8.36, 3.8.36. Locations include Diedesheim, Mannheim.

Feuerio-Strandfest advertisement for Brauerei Habereckl, celebrating 200 years. Includes dates MONTAG Bunter Abend and DIENSTAG Groß-Feuerwerk.

Wiesbaden... Verwaltung... Anschluss an... Zeit vom 22... internationale... der besten... aus dem... jetzt haben... er gemeldet... ien, Belatin... nfreich, Grio... lande, Leste... Tschechoslo...

Astronomische Sensation um einen Komet

Der Deltier-Komet zuletzt vor 5000 Jahren sichtbar — Von der Garage in den Weltraum — Kometenschweif im Laboratorium

Nach den letzten Vermessungen nähert sich der Deltier-Komet mit außerordentlicher Geschwindigkeit der Sonne und der Erde.

Sündferge und Kometenschweif

In Delphos in Ohio steht den Tag über ein netter junger Mann mit Namen L. G. Veltier in einer Garage als Techniker.

Zobald sich der Abend herniedersenkte, verschwand Mister Veltier nicht etwa zu seiner Frau, sondern zieht sich auf einem Hochhausdach hinter ein Teleskop zurück.

Dieser Komet ist deshalb so bedeutend, weil man seine „Vorgeschichte“ genau durch Berechnung kennt und heute schon weiß, daß er um den 8. August herum mit bloßem Auge sichtbar sein wird.

Wie bei allen durchschnittlichen Kometen handelt es sich auch hier um einen Schweifstern, der einen langgestreckten Kometenschweif um die Sonne als Brennpunkt ausführt.

Die Durchschnittsbeschleunigung in der Sekunde beträgt 1000 Meilen. Windstöße werden aber 2000000 Meilen am Tag zurückgelegt.

Zeit der ersten zuverlässigen Feststellung am 9. Juli hat sich der Komet beträchtlich entwickelt und nun bereits einen Schweif gebildet, der zur Zeit noch sehr klein ist, aber bis zum 6. bzw. 9. August stark zunehmen wird.

Im Wirbel des Möglichen . . .

Man darf wohl schon ab 4. August mit einem Dutzend Tagen des Schweifes des Kometen mit seinen äußeren Enden in die Erdatmosphäre rechnen.

Auch rechnen einige Astrophysiker damit, daß hier oder da Meteoriteinschläge vor sich gehen, von denen man freilich nicht weiß, ob sie der Menschheit zur Kenntnis gelangen, denn die Mehrzahl der Meteoriteneinschläge verliert sich irgendwo in den Weltozeanen.

Für die interessierten Beobachter sei noch erwähnt, daß Wahrnehmung mit dem bloßen Auge in Flachlandzonen schwierig sein wird, da der Komet im Bilde des Wassermannes, also ziemlich nahe am Horizont, aufsteigen wird.

Laboratoriumswunder mit Kometen

Der Deltier-Komet wird den Wissenschaftlern, vor allem aber den Physikern, reiches Beobachtungsmaterial bieten. Seit den Experimenten eines Ardenius, die von Nichols und Yull noch weiter ausgebaut wurden, weiß man, daß die Strahlendrucktheorie sich gerade bei den Kometen in hervorragender Weise zeigt.

Der Schweif eines Kometen wird deshalb immer von der Sonne abgewandt, also gegenwärtigen abgewandt, an dem Kometen hängen, da seine Zusammenfassung so sein ist, daß der Strahlendruck in diesem Falle die Gelebe der Gravitation, der Massenanziehung ausschaltet.

Der Gifthauch des Kometen

Jedesmal, wenn irgendwo ein Komet auftaucht, finden sich an den verschiedensten Plätzen des Erdballes „Prophezien“, die der Menschheit verkünden wollen, daß diesmal aber der Schweif des Kometen die Erde freieren und mit einem „Gifthauch“ alles Leben auslöschen werde.

unter wurde eine regelrechte Panikstimmung erzeugt.

Heute dürften diese Prophezien freilich nur noch in recht geistesarmen Gegenden mit ihren finsternen Prophezen Anklang finden. Die Menschheit ist so weit, daß sie das Auftreten eines derartigen Himmelsgagabunden für eine sehr interessante, aber keineswegs beunruhigende Erscheinung hält.

Der Deltier-Komet wird einige Wochen im Mittelpunkt des Interesses der Welt stehen. Und dann wird der „Tramp“ im All genau so verschwinden, wie der Rumm des Auto-Ingénieurens in Delphos vergeht — sofern er nicht wieder zwischen Jüngerzen und Cassiopeia einen neuen Kometen entdeckt.



„Das Frankenburger Würfel“ auf der Dietrich-Eckart-Freilichtbühne Weitheld (M) Übersichts während der Aufführung in einer Veranstaltung für die NS-Kulturgemeinde.

Eine Erklärung auf Umwegen

Warum die Kinder der Edelleute häßlich und die Kinder der Bürger hübsch sind

Sitten da einmal einige Kaufleute auf die Frankfurter Messe unter entsprechendem Schutze. Als sie dort in ihrer Herberge angekommen waren und ihren Morgenmahl eingenommen hatten, trieben sie allerlei Scherze und führten lustige Reden.

Unter anderem sagte ein Edelmann zu einem Kaufmann, daß es den Handelsleuten schwer fallen müsse, so viele Reisen zu machen und ihre Weiber in den Städten zurücklassen.

so daß die Männer nichts zu besorgen haben. Darauf meinte der Kaufmann: „Das ist, werter Junfer, wohl richtig und dürfte sich zuzeiten auch so verhalten.“

Der Kaufmann fragte also den Junfer: „Es ist ein Sprichwort, daß die Edelleute häßliche und die Bürger in den Städten schöne, wohlgestaltete Kinder haben.“

Der Kaufmann gab hierauf nachdenkliche Aufklärung: „Ich denke, die Ursache in folgendem Umhande zu finden.“

Die beiden Freunde taten fast die ganze Nacht kein Auge zu. Nicht, daß sie immer nur in der Gaststube drinnen beim Bier gefessen hätten.

„Nein, aber in seinem Bett dachte der Karl an die Sache mit der Lola, dem Stern Nummer eins, und der Karl an die mit der Lotti, wobei er sich besonders darüber den Kopf zergrübelte, woher die Lotti die Wahrheit erfahren hatte.“

So kamen sie kaum zum Schlafen, und jeder sagte sich, kaum daß es hell wurde: „So ist wohl aufgestanden!“

Schon fast gingen sie, ohne daß sie die Absicht hatten, etwas zu schießen, dahin, als der Karl auf einer Wiese einen Bod äßen sah.

„Karl“, flüsterte er dem Freund zu, „wenn du den schiest, hast du deine Wette doch gewonnen. Komm, den gehen wir an.“

Der Karl hätte sich nichts Besseres wünschen können. Würde er jetzt den Bod erwischen, dann würde die Lotti die gestrige Schwindel schon vergessen. Einen Borgeschmack von den zwanzig Busseln spürte er schon auf den Lippen, und das hielt ihn sicherlich ab, Korn und Rümme auf dem rechten Fleck zu ver sammeln.

So schaute es wenigstens aus, denn wie es schallte, zeichnete das Böckel wohl mit einer hohen Flucht, aber gleich darauf war es im schließenden Bald verschwunden, als wenn es völlig gesund wäre.

Der Karl stuchte, daß man nicht mehr hören konnte. Da flüchteten zwanzig süße Lottibusseln dahin! Zu gemein war das!

Ihr Junfer und glatten Gesellen und beginnt untern Weibern in jüdischer Absicht euch zu nähern. Solten wohl auf diese Art unsere Kinder nicht die allerhöchsten sein? Sie haben nur eines Aussehen, sind geboriam, jüchtig und gelehrt. Wir ziehen sie als unsere Kinder auf und machen aus ihnen Kaufleute, wie wir es selbst sind.

Zwanzigmal verlobt

Stana Junjarewisch, eine jugoslawische Schönheit im Alter von neunzehn Jahren, wurde in ihrem Heimatdorf im Tale der Rarenta ermordet aufgefunden.

Die Polizei steht nun auf dem Standpunkt, daß nur einer von diesen zwanzig jungen Leuten der Mörder sein kann.

Was hast du im letzten Winter getan? „Ich hatte eine Stellung im Büro meines Vaters. Und du?“ „Ich habe auch nicht gearbeitet.“

Kollegen

„Was hast du im letzten Winter getan?“ „Ich hatte eine Stellung im Büro meines Vaters. Und du?“ „Ich habe auch nicht gearbeitet.“

Ermäßigung

Die bei dem Hausausbau zu den beschlossenen, ob die Einbürgerung zu ermäßigen, Überzahlung, Kupferpreis von 9% auf 9% sprach durchauert Anfang 3. rund schaf, untaupfer, sondern.

Im Laufe der Kupferverträge zu 400 000 2. Man kann also die Auswirkung Kupfererzeugung nicht ohne das beh. Übertriebene mitteilbaren Fol.

Es bleibt also Markt weiter über Seite da demnachst erwerb 10 Dollarcent zu

Frankfurter Effekten

Frankfurter Effekten. Wert: 100 Reichsmark, 1924 in D. Reichsmark, 1924 Baden Freist. v. 1924 Bayern Staat v. 1924

Der Karl blieb zurück, der Karl wandte sich dem Himmelreich zu. Und wie wenn es der heilige Hubertus mit dem Karl aus gemeint hätte: kaum war der Karl an der Himmelreichsgrenze, als er auch schon auf den Sepp fiel, bez. aus seiner Pfeife gewaltige Wolken blauen Dunstes von sich gebend, seinen gewohnten Frühgung machte.

Den Bericht hörte er sich still an. „Wartens hier“, schlug er vor, „ich hol die Hex. Ohne Hund kommen wir net weiter.“

Es dauerte nicht lang, bis der Jagdausscher mit der braunen Hex wieder zurück war. Am Anschlag ließ er sie suchen und bald zeigte sie Schweif auf.

„Lungenschweif“, stellte der Sepp sachverständig fest. „Der Schuß is net schlecht, des Böckel müßten mir finden.“

Die Hündin legte sich mächtig in den Riemen und zog daran. Beim Karl wuchs die Hoffnung auf den Bod immer mehr und damit eine andere, gerade wieder still eingezogene. Mutter lächelte die Hex. Jetzt verwies sie ein Wundbett.

„Da hat er sich niedertan, der Bod“, erklärte der Sepp. „Und jetzt such schön, mei Hundert, immer such schön!“ (Fortsetzung folgt)



Carsta Löck, eine bekannte Filmschauspielerin. Foto: Uta

Der Jäger vom Himmelreich

Ein fröhlicher Roman aus dem Bayrischen Wald von Hans Wagner

26. Fortsetzung

Der Lies aber kam es vor, als wenn die Lotti noch nie so lieb und freundlich zu ihrem Bruder gewesen wäre, auch zum Himmelreichbauern war sie von ausgesuchter Freundlichkeit, nur dem armen Karl gönnte sie kein einziges Wort.

Auffallend aber war ihre Herzlichkeit zur Frau Lola, um so auffällender für ihre Mäucher Begleiter, als sie gerade über diese am gestrigen Heimweg so garstig geurteilt hatte.

Als sich die Gäste aus dem Himmelreich verabschiedeten, meinte die Frau Lola: „Nun, Fräulein Lotti, wir verziehen uns ja recht gut miteinander.“

Lotti erwiderte: „O ja, da haben Sie schon recht. Ihnen entgeht wirklich nichts, Frau Müller.“

Aber diesen Doppelsinn begriff die Angebetete nicht, von der Lauscherin an der Kellerstiege hatte sie ja keine Ahnung.

Dem Karl schien jetzt die Stunde seines Glücks gekommen. „Wie wärs, Fräulein Lotti“, fragte er, „wollen wir nicht die Herrschaften ein Stück begleiten? Es ist so ein schöner Abend heute.“

„Danke“, erwiderte die Lotti mit dem Stolz einer tief beleidigten Königin.

„Aber warum wollen Sie denn Ihr Wort nicht halten?“ erkundigte sich hernach der Karl verbüzt.

Von oben bis unten maßten ihn verächtliche

Wilde. „Weil ich dann mit dem Sepp gehen müßte.“

Da wußte der Karl genug und gab das Fragen auf. In seiner Enttäuschung blieb er draußen vor dem Haus stehen und starrte den Mond an, bis es ihm war, als wenn ihn der aus sicherer Höhe herab spöttisch und schadenstrotz angrinnte.

Da ging er zum Karl hinein, der eine frische Maß vor sich hatte. Die Damen waren schon zu Bett gegangen.

„Na also, Herr Schwager in spe“, begrüßte ihn der verständnisvoll zwinkernd, „hast deine Wette eingelöst?“

„An Drei!“ knurrte der Karl mürrisch und berichtete dem Freund von A bis Z. Der Karl wußte ja bis jetzt von dem Täuschungsmanöver noch nichts.

„Schlau hast du's schon angefangen“, erlachte er an. „An deiner Stell gäbe ich die Sache noch nicht verloren. Wir haben noch mehr Böde hier.“

„Wer hast du nicht bemerkt, Karl, wie die Lola allweil zu mir gewesen ist? Du, bei der versuch ich mein Glück. Die Spanu ich ihm aus, dem Herrn Himmelreichbauern. Was braucht auch ein Bauer so ein hübsches Weibchen.“

„Und die Lies?“ fragte der Karl dawider. „Ja, die Lies ist auch noch da. Aber weicht vorläufig halt ich mir die noch. Dann ist sie immer noch da, wenn's mit der schönen Müllerin nichts wird.“

Durchgreifende Maßnahmen zur Sanierung der AEG.

Eine außerordentliche Generalversammlung am 21. August einberufen

Zum Zwecke der seit langem als notwendig erkannten und vorbereiteten finanziellen Reorganisation der AEG hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschließen, zum 21. August 1936 eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen und ihr folgenden Plan vorzuschlagen: 1. Das bisherige Aktienkapital von 25 Mill. RM soll im Verhältnis 3:1 auf 66 2/3 Mill. RM herabgesetzt werden. 2. Anschließend soll das Kapital um bis zu 58 1/3 Mill. Reichsmark auf bis zu 125 Mill. RM erhöht werden.

653 819) RM aus, sowie 10 827 (16 402) RM Zinsen und 38 956 (59 960) RM außerordentliche Erträge. Nach 34 015 (33 560) RM Anlage- und 6758 (-) RM anderen Abrechnungen sowie Verzinsung der übrigen Umsätze ergibt sich ein Reinertrag von 62 273 (40 350) RM, von dem der Vertrag auf 24 099 RM ansetzt. Bei unverändert 2 Mill. RM Aktienkapital betragen die gesamten Verbindlichkeiten 165 952 (169 137), während andererseits die gesamten Anlagen mit 367 954 (384 104) RM, Real-, Vorrat- und Betriebsstoffe mit 201 797 (194 945) RM, halbfertige Erzeugnisse mit 120 866 (72 116) RM, fertige Erzeugnisse mit

42 423 (47 210) RM, die Warenvorräte mit 426 520 (497 821) RM und die Bankguthaben mit 207 844 (231 816) RM ausgewiesen.

Badisch-Pfälzische Luft-Gas AG Mannheim-Karlsruhe

Zeit der letzten AG und aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden: Direktor Fritz Hieronymi, Mannheim, durch Tod, Direktor Siegfried Jungmann, Bismarck, durch Wegzug nach Stuttgart. An die Stelle von Direktor Hieronymi wurde Herrmann Deitrich Winterberg, Mannheim, in den Aufsichtsrat gewählt.

Reis Textil AG, Mannheim-Friedrichsfeld

Eine am 20. August einberufene außerordentliche Generalversammlung hat über den Kaufvertrag über die

ebenfalls jenen Caviar Wägen bei Helmer Umlauf weiter an auf 3 1/2 (3 1/4). Weiter ist gegen Kaufleute Wägen mit 64 (62 1/2). Der Umlauf blieb hier noch beschränkt. Von Wertverwerten Wägen auf das Zonierungswert erhöht auf 38 1/2 (38), auch Gefälle 1/2 Prozent höher. Bei lauen Schwädel mit 165 1/2 (162 1/2). Tagungen gaben Zinsen und Zinsen je 1 Prozent nach. Weißbrot Kaufhof bei wesentlich kleiner gewordenen Umsätzen 1 Prozent niedriger mit 59 1/2. Gem. Werte blieben behauptet, 38 (38 1/2), Prozent niedriger, aber Goldschmidt 1 1/2 Prozent höher. Von Motorenwerten Wägen einschließlich 5 1/2 Proj. Netto-Zinsenden 142 1/2 (147), dagegen Taalmer 1 Prozent schwächer. Im einzelnen eröffneten Kaufhof Waldhof und Wägen für Verkehr je 1/2 Prozent, Rheinmetall-Werke 1 Prozent niedriger.

Ter Rentenmarkt blieb sehr still. Mittelbesitz an auf 112 1/2 (112 1/2) knapp gehalten, Kommunal-Umschuldung umv. 88.15, Reichsbahn-BK etwas höher mit 123 1/2. Von fremden Wertpapieren lagen Rumänien etwas höher, 4 1/2 (4) (10.10), 4pro. Verein, 5.60 (5.50).

Im Verlaufe hielt die Zurückhaltung an. Im Rentenwerten lag noch kleiner Angebot, insbesondere am Kassamarkt vor, so daß hier die Kurse weiter abschwächen. Infolge der Geldknappheit trafen sich auch auf den anderen Marktsegmenten keine Käufänger. Etwas höher lagen aber Wägen mit 59 1/2, nach 59 1/2. Von Wertverwerten kamen Adhäsionsbörser mit 123 1/2 (125 1/2) zur Rettung. Auch sonst trafen die später notierten Papiere meist Käufänger auf.

Am Rentenmarkt schwebten Kommunal-Umschuldung zwischen 88.10 bis 88.15. Goldpfandbriefe, Kommunal-Obliigationen und Stadtanleihen lagen unverändert. Pfandbriefe überlegten 1/2 bis 1/2 Prozent fest. Industrie-Obliigationen gaben zum Teil bis 1/2 Prozent an. Tagesgeld etwas leichter mit 2 1/2 (3) Prozent.

Abbau der Montanaktienkurse

Berliner Börse: Aktien überwiegend schwächer, Renten still

Nachdem bereits die Frankfurter Samstagabende eine typische härtere Abschließung der Kurse gebracht hatte, war auch an den heutigen Berliner Börsen die Haltung überwiegend schwächer. Die Abschließung nahm ihren Ausgang vom Montanaktienmarkt, an dem enttäuschende Ausführungen über die zu erwartenden Montanabfälle verurteilten. Die Nordseeaktie stellte sich zum ersten Kurs 1 Prozent schwächer auf 171. Von Montanwerten blieben Harpener mit 137 1/2 unverändert, während sich Röhler und Vereinigte Stahlwerke Abschnitte um 4 1/2 bzw. 2 1/2 Prozent gefallen lassen mußten. Für Wägen bestand weiterhin einiges Interesse, so daß der Kurs der Aktie sich 1 1/2 Prozent höher stellte, ebenso konnten Deutzer (das ihre Erholung um 1 1/2 Prozent forschten. Befehle waren überwiegend Braunkohlenwerte, von denen Bergbauaktie 2 1/2 und Alle Schmelze 3 1/2 Prozent gewinnen konnten. Ebenso hatten Elektrizitätswerte in der Mehrzahl leichte Erhöhungen aufzuweisen, die jedoch das Niveau von 4 bis 4 1/2 Prozent nicht überschritten. Schwächer lagen allerdings Siemens und Zahnwerk um je 1 und 1 1/2 Prozent um 1/2 Prozent. Die Kursentwicklung der Bergbauaktien war unregelmäßig. Käufer des schon erdichteten Deutzer (das seinen Kurs Elektro Schienen 1 1/2 Prozent höher, dagegen GCB und RWG

um 1/2 bzw. 1 1/2 Prozent niedriger. Von Autowerten verloren die in der Vorwoche fest gehaltenen BMW 1 Prozent und Taalmer 1/2 Prozent. Ebenso waren Maschinenaktien meist gedrückt, so Wägen minus 1 1/2 und Rheinmetall Westig minus 1 1/2 Prozent. Auch Textilwerte waren mit Ausnahme von Wägen eher schwächer. Bismarck und Bremer Wägen verloren je 1 Prozent. Die zum ersten Mal variabel notierten Christian Dieck liefen sich auf 178. Stärker rückläufig waren noch Gebr. Jungmann, die sich 3 1/2 Prozent niedriger stellten. Die in der Vorwoche lebhafter gehandelten Westdeutsche Kaufhof konnten den letzten Kurs nicht voll behaupten und kamen mit 1/2 Prozent niedriger zur ersten Notiz. Am Rentenmarkt stellte sich Mittelbesitz mit 112 1/2 gegen 112.80 etwas niedriger, während die hierin zu notierenden Reichsbahnaktie 1/2 Prozent ergrünzte konnten. Am Kassamarkt gab die Zins- und Ueberzinsung des Ultimo wieder nach. Monats Tagesgeld erforderte 3 bis 3 1/2 Prozent und weniger. Am Valutenmarkt stellte sich das Pfund unverändert auf 12 1/2 und der Dollar nahezu unverändert auf 2.429. Die Börse schloß an den meisten Märkten zu den niedrigeren Tageskursen. Die Nordseeaktie stellte sich mit 170 1/2, dagegen 1 1/2 Prozent niedriger, ebenso gingen die Kurse der meisten Montanwerte weiter zurück und auch die Harpener Aktie, die anfangs behauptet lag, mußte sich einen Rückgang von 1/2 Prozent gefallen lassen. An der Nordseeaktie waren nur Wägen Käufer erdet.

Am Kassamarkt der Industriewerte war die Entwicklung unregelmäßig. Im allgemeinen war die Abschließung nicht so hart. Höher lagen u. a. Vereinigte Ultramarin (plus 2 1/2), Rheinleiden und Hohenleide ebenfalls plus 2 1/2 Prozent, Gumbach lag 1/2, und Rhein, Elektroborax mit 1/2, OAG Chemie und Berlin-Günder je 3 und Braubau Nürnberg sowie Zunderbräu mit 5 Prozent höher. Dagegen stellten sich Berliner Wertpapierwerte und Gumbach-Aement je 1/2, Koenigsmittel 2 1/2, Lindes Old 4 und Beth-Nou 4 1/2 Prozent niedriger. Von den per Kaffe gehandelten Bankaktien konnten nur Berliner Handelsgesellschaft 1/2 Prozent gewinnen, während Commerzbank und Dresdner Bank je 1/2, TCB, Kant und Alcoa je 1/2, und Deutsche Ueberzinsung 3/4 Prozent verloren. Ebenso gaben Deutsche Käufliche um 1 1/2 nach. Unregelmäßig war die Kursentwicklung bei den per Kaffe gehandelten Kupfererzfabriken.

Steueraufschneide blieben unverändert. Reichsbahnaktien erforderten: Kurs 1: 1937er 101 6/8, 1938er 99 7/8, 1939er 99 3/4, 1940er 99-99 7/8, 1941er 98 25/32, 1942er 97 7/8-98 7/8, 1943er 98 5/8, 1944er 97 1/2, 97 1/2. Kurs 2: 1938er 97 7/8, 1939er 97 25/32, 1940er 97 7/8, 1942er 97 7/8, 1944er 97 7/8. - Wieder aufbauende: 1944/45er 70-70 7/8, 1946-46er 70-70 7/8, 4pro. Umschuld.-Verband 87,775-88,525.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Heinreichlich Zum Wochenanfang herrschte härtere Zurückhaltung. Der Ertragsbogen aus dem Publikum war sehr klein. Die Kursentwicklung für Aktien war nach der teilweise rückwärtigen Bewegung vom Samstag wieder unregelmäßig, im allgemeinen liefen sich die Abschlüsse jedoch innerhalb eines Prozents. Am Montanmarkt lagen nach wie vor die Produktionswerte vor. Höher ergrünzten sich um 1 1/2, Pros, Röhler um 1 1/2, Ver. Stahl um 1 1/2, dagegen konnten sich Harpener als reiner Rohwägen um 2 Prozent erholen und alle Gumbach lagen 3 Prozent höher.

Handel-Werke AG, Schwetzingen (Baden) Neuer Bericht Die Gesellschaft, die die Herstellung glasarmierter Eisenrohre betreibt, weist für 1935/36 (31. 3.) einen weiter verminderten Betriebsüberschuss von 562 855

Die Gesellschaft, die die Herstellung glasarmierter Eisenrohre betreibt, weist für 1935/36 (31. 3.) einen weiter verminderten Betriebsüberschuss von 562 855

Die Kupferrestriktion bewährt sich

Ermäßigung der Einschränkungquote auf 30 v. H. / Die Weltkupferreserven gesunken

Die bei dem Internationalen Kupfer-Restriktionsausschuss angeführten Kupferminen haben beschlossen, mit Wirkung vom 1. Aug. 1936 ab die Einschränkungquote von 35 auf 30 v. H. zu erniedrigen. Dieser Beschluß bedeutet eine Lockerung. Der amerikanische Inlands-Kupferpreis wurde zwar vor einigen Tagen um 9 1/2 auf 9 1/2 Dollarerhöht. Das entspricht durchaus der Londoner Marktlage, die seit Anfang Juli eine ständige Preissteigerung aufweist, und zwar nicht nur für Standardkupfer, sondern auch für Elektrolytkupfer. Die Verbesserung der Notierungen war der Arbeitsweise des Internationalen Restriktionsausschusses zu verdanken, der seit vorigem Jahr eigentlich viel bessere Ergebnisse zeigte, als ursprünglich erwartet werden durfte. Sowohl die Produzenten als auch der Markt selbst hatten Vorteile davon und damit letzten Endes auch die Verbraucher. Argentinische Rückfälle blieben das ganze Jahr hindurch aus und das unterzeichnet die Kupferrestriktion ganz erheblich von der Inneerstickung. Im Laufe des Jahres 1935 sind die Weltkupferreserven von 391 000 Tz. auf 485 000 Tz. gesunken. In der letzten Zeit wurden nur noch 485 000 Tz. Kupferreserven ausgewiesen. Man kann also behaupten, daß niemand aber die Auswirkungen der Einschränkung der Kupfererzeugung zu klagen hätte. Die statische Lage hat sich immerzu verbessert, ohne daß übertriebene Preissteigerungen die unmittelbaren Folgen waren. Es bleibt allerdings abzuwarten, wie sich der Markt weiter entwickeln wird. Auf amerikanischer Seite halten sich die Gerüchte, wonach demnächst erneut mit einer Preissteigerung auf 10 Dollarerhöht zu rechnen sei. Die Spekulation

der Kupferkäufe in den letzten Tagen deutet ebenfalls darauf hin, daß eine weitere Preissteigerung erwidelt in Rechnung gestellt wird. Dem steht allerdings die Londoner Auffassung entgegen. Dort erwartet man keine weitere Preissteigerung vor Ende dieses Jahres. Weil schon längere Zeit zwischen den amerikanischen Großhändlern über die einzuschlagende Preispolitik keine Übereinstimmung herrscht, besteht immer noch die Möglichkeit, gerade mit Rücksicht auf die englische Einkaufung in dieser Frage, daß der amerikanische Markt sich entwickeln mit der letzten Preissteigerung begnügt. Ueberdies wird wohl alles davon abhängen, wie sich der Verbrauch in der nächsten Zeit gehalten. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres überstieg der Verbrauch die Kupfererzeugung um rund 12 000 Tz. Hat diese Entwicklung an sich verlagert sich der Verbrauch sogar noch, dann wird zweifellos an Stelle einer Preissteigerung noch einmal der gleiche Weg beschritten, den man jetzt gegangen ist, nämlich auch Vorerhöhung der Restriktion. Die Weltreserven der Raffinaderkupfer sind im Augenblick knapp für einen Dreimonatsverbrauch ausreichend. Läßt man die in Amerika selbst liegenden Vorräte außer Betracht, dann reichen die Weltreserven für ungefähr zehn Wochen aus. Wie die Verbrauchsentwicklung im Augenblick ist, wird sicherlich mit einem Rückfallen im Verbrauch von Kupfer zu rechnen sein. Auch nur die Rüstungsindustrie zeigt einen zunehmenden Verbrauch in allen Ländern, sondern auch die meisten kupferverbrauchenden Betriebe der Elektroindustrie, des Bauwesens usw. Die größte Verbrauchsteigerung haben zur Zeit die Vereinigten Staaten und England.

Metalle

Berlin, 3. Aug. (Mittl.) Elektrolytkupfer, (unverändert) präm. cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 54.50; Standardkupfer, loco 48.50; Original-Lithiumkupfer 22.00; Standardkupfer der August 18.50; Originalkupfer präm. cif Hamburg 18.50; Standardkupfer 18.50; Original-Lithiumkupfer, 93 bis 99 Prozent, in Stück 144; gleichfalls in Stück oder Drahtformen 148; Reinnickel, 98-99 Prozent 369; alles in Reichsmark der 100 Rilo. Silber in Barren, circa 1000 fein, per Rilo 37.50-40.50 Reichsmark.

Londoner Metallbörse

London, 3. Aug. (Mittl.)

Getreide

Rotterdam, 3. Aug. (Mittl.) Weizen (in Hl. p. 100 Rilo): September 5.25; Roggen 5.25; Januar 5.75; März 5.75; Mai 6 (in Hl. p. 100 Rilo); September 7 1/4; November 7 1/4; Januar 7 1/4; März 7 1/4.

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse Bremen, 3. Aug. (Mittl.) August 1936: Oktober 1348 Brief, 1338 Geld, 1341 Brief; Dezember 1335 Brief, 1332 Geld, 1333 Brief; Januar 1335 Brief, 1332 Geld, 1332 Brief; März 1335 Brief, 1332 Geld, 1336 Brief; Mai 1335 Brief, 1332 Geld, 1336 Brief; Juli 1335 Brief, 1332 Geld, 1333 Brief. - Tendenz: stetig.

Märkte

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 3. August Juni 19: 36 Cöhen, 42 Bullen, 86 Rinde, 50 Ferkeln, 1024 Rinder, 40 Ziegen, 1141 Schweine, 12 Schaafe, 1000 Hühner, 1141 Gänse, 12 Enten, 1000 Kanarienvögel, 1000 Finken, 1000 Amseln, 1000 Stare, 1000 Raben, 1000 Krähen, 1000 Doherty, 1000 Eulen, 1000 Fleder, 1000 Igel, 1000 Marder, 1000 Hermelin, 1000 Nerz, 1000 Zobel, 1000 Luchs, 1000 Leopard, 1000 Tiger, 1000 Elefant, 1000 Giraffe, 1000 Kameel, 1000 Affen, 1000 Reptilien, 1000 Amphibien, 1000 Insekten, 1000 Pilze, 1000 Blumen, 1000 Obst, 1000 Gemüse, 1000 Getreide, 1000 Holz, 1000 Stein, 1000 Eisen, 1000 Kupfer, 1000 Zinn, 1000 Blei, 1000 Silber, 1000 Gold.

Dem heutigen Großmarkt waren zugeführt: 42 Bullen, 36 Cöhen, 50 Ferkeln, 86 Rinde, zusammen 314 Stück Großvieh. Gegenüber der Vorwoche war ein Verbrauch von 67 Stück zu verzeichnen. Der Tiere wurden entsprechend dem Konsum dem Käufer zugeführt. Die Schlachtmetri betrug für Bullen um 43, Cöhen 45, Rinder 44 und für Rinde 43 Fennig. Einen sehr reichlichen Auftrieb hatte der Rindermarkt erfahren, was 1024 Tiere zum Verkauf brachte. Trotz dieses reichlichen Auftriebs war der Markt lebhaft. Die Preise lagen gegenüber der Vorwoche um 2 Pfennig höher. Es ergrünzte sich eine Schlachtmetri von 75 Pf. Der Schweinemarkt hatte eine Beschäftigung von 1141 Tieren, 124 Stück weniger als in der Vorwoche. Entsprechend der Konsumtion wurde die Verteilung durch die Kommission bei einer Schlachtmetri von 57 Pfennig vorgenommen.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes Frankfurter Effektenbörse, Festverzinsl. Werte, Aktien, Anleihen, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes Sinner-Grünwinkel, Verkehrsaktien, Industrie-Aktien, Berliner Kassakurse, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes Guano-Werke, Hochtahl Draht, Hamburg Erbsen, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes Trans-Radio, Ver. Dt. Nickelwerke, Ver. Glanzst. Elberl., etc.

Dahlien schmücken den Garten

Eine Gartenblume, die sich mit Recht allgemeiner Beliebtheit erfreut

Die Dahlien erfreuen sich mit Recht allgemeiner Beliebtheit. Es gibt kaum eine dankbarere und reichblühendere Gartenblume...

Bedarf verbessert wird. Die Ballenbildung und Bewurzelung der Pflanzen kann durch etwas Torfmull beschleunigt und erleichtert werden...

dicken, großen getrennt ein und halle erstere feuchter, letztere trockener. Dahlienknollen trocken oder verfaulen nämlich, je nachdem zu wenig oder zu viel Wasser im Einschlagreich ist...

Nicht vor Ende April bis Anfang Mai werden die Knollen etwa 5 bis 8 Zentimeter tief auf den Beetplätzen in die Erde gebracht...

Warum singen die Vögel?

Wir können uns einen sommerlichen Wald ohne Vogelgesang nicht vorstellen. Was wären die Felder ohne das Trillern der Lerche?

nur zur Paarungszeit und dann in den Interwachen seine Stimme erschallen läßt.

Der Singvogel läßt uns seine Weilen aber doch das ganze Jahr hindurch hören. Das können wir leicht feststellen, wenn wir Vögel in der Gefangenhaft halten...

Die Männchen sind den Weibchen im Singen meist überlegen, jedoch greifen Ausnahmen auch hier Platz.

Pfalzbau-Café

LUDWIGSHAFEN a. Rh.

Ab 4. August jeden Dienstagabend

Dilettanten-Abend Je-kami

Anmeldungen b. Kapellmeister. Nebenbei neues Programm m. Tanz

Schwetzingervorstadt / Möhlblock

Adolfo das Freilichtvariété-Theater gibt heute Montag, abends 9 Uhr seine letzte Vorstellung mit einem Brillantfeuerwerk!

Heilung der Seele

bei Angstzuständen, Depression, Menschenscheu, Minderwertigkeit, Schlaflosigkeit, Sprachstörungen usw.

Paßbilder

für alle Formationen der NSDAP 3 Stk. von 1,00 M. an 6 Stk. von 1,50 M. an



Paul Jasper JUNIOR MALERMEISTER Spezialegeschäft für Glas-, Holz-, Firmen-Schilder, Leuchtschilder

Reparaturen Waffen-König

Ihr Arzt für Schäden am Füllhalter, auch für schwere Störungen ist Fahlbusch im Rathaus.

Perser Teppiche Gelegenheitskäufe! Bausback M. I. 10 Ruf 25467

PHOTO KINO HERZ Kunststraße N.4. 13/14

Zu vermieten

Schöne 1-Zimmer-Wohnung, mit Küche u. Bad, 1. u. 2. St., Sanit. Reduz. Cst für 31.8 Mon. auf 1.9. zu vermieten.

3 Zimmer und Küche m. Spülküche, eingeg. Bad, Spül. in ruh. St. u. l. Ctober preiswert zu vermieten.

3-Zimmer-Wohnung m. Küche, Bad, (Stammst.) per sofort od. später

U 5, 26: 35 Zimmer, Küche an ruh. St. zu verm. Näheres: Baden. (22 975)

Mietgesuche

Kleine 3-Zimmer-Wohnung oder 2 Zimmer mit Manjarde

Berufst. Art. sucht per 1. Sept. 30 1 Zimmer und Küche

1 schönes Zimmer und Küche in ruh. St. zu verm. Näheres: Baden. (22 975)

3 Zimmer Küche und Bad in vermieten. Kleine Niedstr. 5 Weigenand. (22 529)

Automarkt

DKW Wagen und Motorräder Löwenich D 3, 7 Planken Tel. 22835

Auto DKW, 584 ccm 12 Valv. komplett, 12000 km, zu verkaufen.

Immobilien

Feudenheim! Sehr schön, freist. Einfamilien-Villa

Feudenheim! Neu-bauten 3x3-Zim.-Haus

Ohne Werbung kein Erfolg! Bötkische Buchhandlung

Nachruf Am 30. Juli, 2 Uhr morgens, verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe, gute Frau, unsere herzlichste, gute Mutter, Frau Anna Maria Unglenk geb. Böhm

Färberei FriedrichBrehm Seit 25 Jahren a. P. Chem. Reinigung Dekatur- und Plissier-Anstalt

Offene Stellen Werbetexter (16 867 3) 1. Damen- u. Herren-Friseur prima in Lang- u. Kurzhaar, Cnabulation, sowie Dauer- u. Wasserwellen, auf 10. August gesucht.

Goethestr. 12 Tennisplatz Sonn., geräum. 6- und 7-Zimmer-Wohnungen

Zu mieten gef. 7-8 Zimmer mit gr. Küche (für Roddler) in gut. St., mit Part. Ausst. Angebots an: Kaiser, L 8, 11 Immobilien- u. Hypothek.-Gef., Fernruf 235 15.

Zu verkaufen Gebrauchte Nähmaschine billig zu verkaufen, särtel, auch Mannheimer, 39 parterre, (18 481)

Schrank für, Offendein, leicht beschädigt 70.- H. Baumann Mannheim U 1, 7 Brühlstr. im Hause Pils Telefon Adressa sehen (17 010 3)

Für die Beileidsbezeugungen anlässlich des tödlichen Unfalles unseres einzigen Sohnes Georg Busam SA-Mann im Sturm 45/171 sage ich allen auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. Mannheim (Friedrichsring 30), 3. August 1936. Für die Hinterbliebenen: Franziska Busam geb. Wahl

Ordentl. ehrl. Mädchen für Haushalt sofort gesucht. Fernruf 296 25. (15 082 R) Richtiges, ehrliches Mädchen f. Küche u. Haushalt in Haushalt auf 15. August gesucht. Suchz. u. 16 868 3 an d. Verlag d. B. (15 419 R) an Verl.

Leeres Zimmer zu vermieten mit sep. Einmang. in v. c. m. l. c. n. Große Weinstr. Nr. 10, Baden. (31 R)

Schlafstellen Ab. Wafferturm Schöne Schlafst. sol. Werkstatte mit wech. möbl., sonn., billig zu verm. in gutem Hause. Suchz. u. Nr. 22 522 an d. Verlag d. B. (18 482)

Leeres Zimmer zu vermieten mit sep. Einmang. in v. c. m. l. c. n. Große Weinstr. Nr. 10, Baden. (31 R)

Zu verkaufen Einige schöne Oelgemälde (Landschaften und Stillleben) und halber äußerst billig abzugeben. Anzufragen von 12-4 Uhr. (23 063) B 6, 32, 1 Treppe rechts.

Mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Herr Johann Fleckenstein Zugführer i. R. ist heute vormittag infolge eines Schlaganfalles unerwartet im Alter von 64 Jahren verschieden. Mannheim (Emil-Heckel-Str. 28), 3. August 1936 In tiefer Trauer: Frau Babette Fleckenstein, geb. Mathäus nebst Angehörigen. Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, 5. August, nachm. 1 Uhr. im hiesigen Krematorium statt.

Zu vermieten Langerötterstraße 18/20: Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Fliesenb. u. ab. Bad zu verm. R. Nr. 614, Friedrichsring 46, Tel. 282 87 (15 168 R) Schöne, sonnig. (15 169 R) 3-Zimmer-Wohnung mit Wohnzimmer zu vermieten Bellenstraße 68, Tel. 243 28. Ruhiges, sonniges möbl. Zimmer in ruh. St. an ruh. Bettsof. oder Dame sofort zu vermieten Schuster, H 7, 27. (22 518) Part.-Zimmer sofort zu vermieten R 6, 5, parterre. Möbl. Zimmer sofort zu vermieten 714, Seckenheimer Straße 16, III.

Möbl. Zimmer zu vermieten Schöne, sonnig, teil. möbl. Zimmer (Wohnst.) in ruh. St. an ruh. Bettsof. oder Dame sofort zu vermieten Schuster, H 7, 27. (22 518) Part.-Zimmer sofort zu vermieten R 6, 5, parterre. Möbl. Zimmer sofort zu vermieten 714, Seckenheimer Straße 16, III.

Zu verkaufen Einiges schöne Oelgemälde (Landschaften und Stillleben) und halber äußerst billig abzugeben. Anzufragen von 12-4 Uhr. (23 063) B 6, 32, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen Einiges schöne Oelgemälde (Landschaften und Stillleben) und halber äußerst billig abzugeben. Anzufragen von 12-4 Uhr. (23 063) B 6, 32, 1 Treppe rechts.

Hauptgeschäft: Dr. Wilhelm Rattermann, Zierdortler: Karl R. Engeler, - Brandenburger für Politik: Dr. W. Rattermann, für politische Redaktionen: Dr. W. Rattermann, für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Engel, für Kommunal- und Verwaltungs: Friedrich Karl Engel, für Kulturpolitik, Kunst und Wissenschaft: Dr. W. Rattermann, für Unvollständiges: Fritz Engel, für Totales: Edwin Engel (in Urlaub); für Sport: Julius Engel (1. 3. Berlin), L. S.: Carl Engel; für die Olympia-Banner: Carl Engel; sämtlich in Mannheim. Schriftleitung: Hans Engel, Mannheim, Stern 59, 65, Charlottenstr. 15 b, Roddler Familien-Verlag Dr. Engel, Berlin. Bestellungen an: Dr. Engel, Mannheim, Stern 59, 65, Charlottenstr. 15 b, Roddler Familien-Verlag Dr. Engel, Berlin. Bestellungen an: Dr. Engel, Mannheim, Stern 59, 65, Charlottenstr. 15 b, Roddler Familien-Verlag Dr. Engel, Berlin.

99. Straßenkarte 90 Bl. 99. Straßenkarte 90 Bl. 99. Straßenkarte 90 Bl. 99. Straßenkarte 90 Bl. 99. Straßenkarte 90 Bl.